



NIEDERSCHRIFT

Sitzung:	Haupt- und Finanzausschuss V/2
Sitzungstag:	Dienstag, den 02.03.2021
Sitzungsort:	Alte Drahtzieherei, Wupperstraße 8, 51688 Wipperfürth
Beginn:	17:00 Uhr
Ende:	19:15 Uhr

TAGESORDNUNG

1. **Öffentliche Sitzung**
- 1.1. **Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**
- 1.1.1. Delegation der Entscheidungsbefugnisse des Rates auf den Haupt- und Finanzausschuss
- Vorlage: M/2021/703
- 1.1.2. Anerkennung der Tagesordnung
- 1.1.3. Einwohnerfragestunde
- 1.2. **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse Vorlage: M/2021/704**
- 1.3. **Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gemäß § 60 Abs. 3 GO NRW**
-entfällt-
- 1.4. **Beschlüsse** -entfällt-
- 1.5. **Beschlüsse aufgrund von Empfehlungen anderer Ausschüsse** –entfällt-
- 1.6. **Beschlussempfehlungen an den Rat**
- 1.6.1. Haushaltsplanung 2021, hier: Teilplan 1.01.01 Innere Verwaltung, Produktbereiche 1.07 Gesundheitsdienste und 1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft
Vorlage: V/2021/371
- 1.6.2. Vorberatung der Haushaltssatzung 2021 durch den Haupt- und Finanzausschuss
Vorlage: V/2021/372
- 1.7. **Anfragen** –entfällt-
- 1.8. **Anträge** –entfällt-

1.9. Mitteilungen

- 1.9.1. Sachstandsbericht zur Auflösung des Regionalen Gebäudemanagements
Vorlage: M/2021/695
- 1.9.2. Bericht zu den Aktivitäten der WEG zu den Themenfeldern Tourismus und Wirtschaftsförderung 2018/2019/2020
Antwort zu Haushaltsbeschlüssen f/2020 und h/2020 - Vorlage: M/2021/699
- 1.9.3. Förderantrag ,Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in NRW -
Vorlage: M/2021/700
- 1.9.4. Controlling-Bericht zum 31.12.2020 - Vorlage: M/2021/705
- 1.9.5. Nebentätigkeiten der Bürgermeisterin im Jahre 2020 - Vorlage: M/2021/702

1.10. Verschiedenes

1.11. Beschlüsse in Vertretung des Stadtrates gem. § 60 Abs. 2 GO NRW

- 1.11.1. Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2021 mit Haushalts-plan und Anlagen - Vorlage: V/2021/375
- 1.11.2. Wahlen zu den Ausschüssen - Vorlage: V/2021/377
- 1.11.3. Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten in Organen, Beiräten und Ausschüssen juristischer Personen oder Personengesellschaften gemäß §113 GO NRW
Vorlage: V/2021/379
- 1.11.4. Abberufung einer Verwaltungsprüferin für die örtliche Rechnungsprüfung
Vorlage: V/2021/380
- 1.11.5. Genehmigung einer Dringlichen Entscheidung gemäß § 60 Abs. 1 GO NRW: Aussetzen der Beitragserhebung für die Betreuung von Kindern in der Kindertagesbetreuung und zur Betreuung in der offenen Ganztagschule sowie in außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten der Primarstufe und der Sekundarstufe I im Zuge von COVID-19 für den Monat Januar 2021 - Vorlage: V/2021/381
- 1.11.6. Bestimmung der Arbeitnehmervertreter / innen im Aufsichtsrat der OVAG Oberbergische Verkehrsgesellschaft mbH - Vorlage: V/2021/378
- 1.11.7. Anschluss des ICAN-Städteappell - Vorlage: V/2021/376
- 1.11.8. XV. Änderungssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungs-satzung der Hansestadt Wipperfürth - Vorlage: V/2021/383
- 1.11.9. Ermächtigungsübertragungen vom Haushaltsjahr 2020 in das Haushaltsjahr 2021
Vorlage: V/2021/386
- 1.11.10. Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 07.02.2021 für eine Dauerlösung des Winterdienstes Radweg Bahntrasse - Vorlage: A/2021/222
- 1.11.11. Antrag der SPD-Fraktion vom 18.01.2021 zur Standzeitverlängerung des Modules an der Ringstraße/Lehrerparkplatz - Antonius Grundschule
Vorlage: A/2021/221
- 1.11.12. Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 16.02.2021: Dauerhaft autofreie Markstraße und Marktplatz - Vorlage: A/2021/223

- 2. Nichtöffentliche Sitzung**
- 2.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2.2. Anerkennung der Tagesordnung**
- 2.3. Genehmigung Dringlicher Entscheidungen gemäß § 60 Abs. 3 GO NRW**
-entfällt-
- 2.4. Beschlüsse**
 - 2.4.1. Personalangelegenheit;
Antrag auf Versetzung in den Ruhestand - Vorlage: V/2021/360
- 2.5. Beschlüsse aufgrund von Empfehlungen anderer Ausschüsse**
 - 2.5.1. Nachbesetzung der Stelle des Kämmerers - Vorlage: V/2021/359
- 2.6. Beschlussempfehlungen an den Rat** –entfällt-
- 2.7. Anfragen** –entfällt-
- 2.8. Anträge** -entfällt-
- 2.9. Mitteilungen**
 - 2.9.1. Sachstand Personalangelegenheiten
- 2.10. Verschiedenes**
- 2.11. Beschlüsse in Vertretung des Stadtrates gem. § 60 Abs. 2 GO NRW**
 - 2.11.1. (Optional) Kaufvertrag zur Sicherung potentieller Gewerbeflächen
Vorlage: V/2021/382
 - 2.11.2. Standort Stadtbibliothek - Vorlage: V/2021/385
 - 2.11.3. Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages und Abschluss eines Erschließungsvertrages mit dem Ziel der Erschließung von 48 Baugrundstücken im B-Plangebiet Reinshagensbusch - Vorlage: V/2021/384



Hansestadt Wipperfürth

ANWESENHEITSLISTE

zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses,
am 02.03.2021
von 17:00 Uhr bis 19:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Loth, Anne parteilos

Ratsmitglieder

Ballert, Wolfgang	SPD
Berster, Heribert	CDU
Billstein, Regina	SPD
Blank, Sascha	CDU
Bongen, Hermann-Josef	CDU
Frielingsdorf, Hans-Otto	UWG
Goller, Christoph	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Gomolzig, Helmut	FDP
Heckersbruch, Jörg	CDU
Hirsch, Hartmut	CDU
Klett, Stefan	CDU
Liehn, Ursula	SPD
Mederlet, Frank	SPD
Pehlke, Michael, Dr.	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Reich-Brinkmann, Annedore	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Scherkenbach, Friedhelm	CDU
Schnippering, Bernd	CDU
Stefer, Michael	CDU

Verwaltungsvertreter/in

Hammer, Stephan Theo	intern
Kamphuis, Leslie	intern
Kremer, Dirk	intern
Marondel, Marius	intern
Willms, Herbert	intern

Schritfführer/in

Auer, Christof	intern
----------------	--------

Niederschriftergänzung:
Felderhoff, Klaus-Dieter UWG
gez. Auer

1 Öffentliche Sitzung

1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeisterin **Loth** stellt fest, dass zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass der Haupt- und Finanzausschuss beschlussfähig ist.

1.1.1 Delegation der Entscheidungsbefugnisse des Rates auf den Haupt- und Finanzausschuss

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die schriftliche Mitteilung der Verwaltung, die Bestandteil der Einladung war, ohne Wortmeldungen zur Kenntnis.

1.1.2 Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird in der Fassung der Einladung unter Berücksichtigung folgender Maßgaben einvernehmlich anerkannt:

- Der Haushaltsantrag 3 der UWG zum Thema autofreier Marktplatz/Markstraße wird zusammen mit dem Antrag von der Fraktion Bündnis 90 /Die Grünen unter TOP 1.11.12 behandelt. Zu diesem TOP liegt ebenfalls ein Änderungsantrag der CDU-Fraktion vor.

1.1.3 Einwohnerfragestunde

Aus der Zuhörerschaft werden keine Fragen gestellt. Auch schriftliche Fragen waren vor der Sitzung nicht eingereicht worden.

1.2 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse

Der als schriftliche Mitteilung vorliegende Bericht über die Durchführung der Beschlüsse wird ohne Wortmeldungen zur Kenntnis genommen.

1.3 Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gemäß § 60 Abs. 3 GO NRW -entfällt-

1.4 Beschlüsse –entfällt-

1.5 Beschlüsse aufgrund von Empfehlungen anderer Ausschüsse –entfällt-

1.6 Beschlussempfehlungen an den Rat

1.6.1 Haushaltsplanung 2021, hier: Teilplan 1.01.01 Innere Verwaltung, Produktbereiche 1.07 Gesundheitsdienste und 1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft

Kämmerer **Willms** stellt kurz die besondere Situation der Haushaltsberatung und Haushaltsverabschiedung in der jetzigen Pandemiezeit dar.

Auf Vorschlag von Ratsherr **Scherkenbach** trifft der Haupt- und Finanzausschuss an dieser Stelle keine Entscheidung, sondern wird die gesamte Beratung des Haushaltes unter TOP 1.11.1 führen. Gleiches gilt für TOP 1.6.2.

1.6.2 Vorberatung der Haushaltssatzung 2021 durch den Haupt- und Finanzausschuss

Behandlung unter TOP 1.11.1, vgl. TOP 1.6.1

1.7 Anfragen –entfällt-

1.8 Anträge -entfällt-

1.9 Mitteilungen

1.9.1 Sachstandsbericht zur Auflösung des Regionalen Gebäudemanagements

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die schriftliche Mitteilung der Verwaltung, die Bestandteil der Einladung war, ohne Wortmeldungen zur Kenntnis.

1.9.2 Bericht zu den Aktivitäten der WEG zu den Themenfeldern Tourismus und Wirtschaftsförderung 2018/2019/2020 Antwort zu Haushaltsbeschlüssen f/2020 und h/2020

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die schriftliche Mitteilung der Verwaltung, die Bestandteil der Einladung war, ohne Wortmeldungen zur Kenntnis.

1.9.3 Förderantrag ‚Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in NRW

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die schriftliche Mitteilung der Verwaltung, die Bestandteil der Einladung war, zur Kenntnis.

1.9.4 Controlling-Bericht zum 31.12.2020

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die schriftliche Mitteilung der Verwaltung, die Bestandteil der Einladung war, ohne Wortmeldungen zur Kenntnis.

Kämmerer **Willms** weist darauf hin, dass der prognostizierte Überschuss von ca. 2,1 Mio. € noch nicht die Bilanzierungshilfe auf der Ertragsseite z.B. für Mindereinnahmen bei den Kita- / OGS-Beiträgen und den Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer berücksichtigt und sich von daher noch verbessern kann. Diese Ergebniskorrektur muss allerdings dann auch ab 2025 wieder über Abschreibungen bis maximal 50 Jahre erwirtschaftet werden.

1.9.5 Nebentätigkeiten der Bürgermeisterin im Jahre 2020

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die schriftliche Mitteilung der Verwaltung, die Bestandteil der Einladung war, ohne Wortmeldungen zur Kenntnis.

1.10 Verschiedenes

1.11 Beschlüsse in Vertretung des Stadtrates gem. § 60 Abs. 2 GO NRW

1.11.1 Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2021 mit Haushaltsplan und Anlagen

Beschlüsse:

1. Über die schriftlich eingereichten Änderungsanträge der Ratsfraktionen zum Haushaltsentwurf 2021 wird wie folgt beschlossen:

a) auf Antrag Nr. 5 der SPD-Fraktion

Zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes werden 50.000.-pauschal in den HH – II-315 1.14.01 Umweltschutz eingestellt – Maßnahmen könnten sein, Hilfen zur Selbsthilfe im Ehrenamt; Schulen/Kindergärten wie zB fifty/fifty. Die Klimaschutzmanagerin ist beauftragt, dem KUNA Vorschläge zur Umsetzung zur Bewertung und Beschlussfassung zu unterbreiten. Die Bürgermeisterin ist beauftragt, zur Verstetigung der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes jährlich Haushaltsansätze in den jeweiligen Haushalt einzubringen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Der Ausführung von Kämmerer **Willms**, wonach der Antrag der SPD-Fraktion gegenüber dem Antrag Nr. 1 der CDU-Fraktion aus seiner Sicht der weiterführende Antrag sei, da 50.000 EUR auch über 2021/2022 hinaus in den Haushalt eingestellt werden und der KUNA abschließende Entscheidungskompetenz darüber haben solle, schließen sich die Fraktionen an. Die CDU-Fraktion zieht ihren Antrag zurück.

b) auf Antrag Nr. 2 der CDU-Fraktion

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat bis zur Sommerpause vorzustellen, unter welchen Voraussetzungen ein professionelles Citymanagement für Wipperfurth eingerichtet werden kann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

c) auf Antrag Nr. 1 der SPD-Fraktion

In 2021 wird sich der Ausschuss für Schule/Soziales rechtzeitig mit der Fortschreibung des Medienentwicklungsplans befassen, um eine Fortschreibung über 2022 hinaus sicher zu stellen. Die Verwaltung ist beauftragt, ggffls mit Hilfe der Verfasser des gültigen MEP die Fortschreibung vorzubereiten – Hardware ,

Software, Support . Zum Haushalt 2022 ff sind bedarfsgerecht Mittel in die Haushalte einzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Herr Marondel erklärt, dass durch die aktuell laufenden Umsetzungen (Tablets für bedürftige Schüler & Lehrkräfte) sowie die noch ausstehenden Anschaffungen innerhalb der Digitalpakt Förderprogramme (weitere digitale MultitouchTafeln und mobile Endgeräte sowie verschiedene Fachraumausstattungen an den weiterführenden Schulen, etc.) im aktuellen Haushaltsjahr sich derzeit noch sehr viele Parameter (u. A. auch Administration & Support der neu angeschafften Hardware) nur äußerst schwer abschätzen lassen. Die Entwicklung der Fortschreibung des MEP ab dem Jahr 2023 macht erst Anfang des Haushaltsjahres 2022 Sinn, wenn sich die im großen Umfang neu angeschafften Geräte des aktuellen Jahres im Schulalltag entsprechend etabliert haben.

d) auf Antrag Nr. 2 der SPD-Fraktion

Die Verwaltung ist beauftragt dem Ausschuss für Schule/Soziales sowie dem Bauausschuss eine überarbeitete Prioritätenliste zur Fortschreibung des Projektes Gute Schule 2020 nach der Sommerpause 2021 mit Sanierungs-/Renovierungsbedarfe Schulen (kurz/mittel/langfristig einschließlich Investitionssummen) vorzulegen. Die jährliche Schulpauschale (691.179.- in 2021) ist jeweils in die Finanzierung einzubeziehen

Abstimmungsergebnis: einstimmig

In der Beratung dieses Antrages wird deutlich, dass die zeitliche Komponente des Beschlusses so zu verstehen ist, dass die neue Leitung des neuen Wipperfürther Gebäudemanagement Zeit genug haben muss, sich einzuarbeiten und eigene Schwerpunkte einzubringen. Von daher ist die im Antrag genannte Erledigungsfrist „nach der Sommerpause 2021“ flexibel zu verstehen.

e) auf Antrag Nr. 3 der SPD-Fraktion

Zur Optimierung der besonders schwierigen Situation – Schulhof –(u.a. zu geringe und geteilte Flächen, Bewegungs-/Spielangebote) an der Antonius Schule werden im Haushalt 20.000.- HH 1.01.03 Regionales Gebäudemanagement Ergänzung 1.03.02 Grundschulverbund St. Antonius – bzw. II-169 Aufstockung Ansatz Spielplätze, eingestellt. Die Optimierung des Schulhofes am Standort Antonius Schule erfolgt in enger Abstimmung mit der Schul- und OGS-Leitung. Der Ausschuss für Schule und Soziales/Bauausschuss ist mindestens informatorisch einzubeziehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Mit den zusätzlich in den Haushalt im Produkt „Allgemeine Schulverwaltung“ eingestellten Planungsmitteln über 20.000 EUR soll eine externe Überplanung zur Optimierung der Schulhofflächen erreicht werden.

f) auf Antrag Nr. 4 der SPD-Fraktion

Der Schulentwicklungsplan ist jährlich zu überprüfen und mittels einer Befragung der Eltern der in den nächsten 2 Jahren schulpflichtigen Kinder zur Anmeldeabsicht und Bedarf an Übermittag-Betreuungsangeboten zu unterstützen. Bericht und Diskussion im Ausschuss f Schule und Soziales. Erforderliche Haushaltsmittel sind im Plan jährlich einzusetzen. In 2021 durch Mittelübertragung innerhalb der Allgemeinen Schulverwaltung ansonsten sind außer Plan 3.000.- zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Herr Marondel erklärt zur diesem Antrag, dass der aktuelle SEP einschließlich den Jahrgang 2023 umfasst. Mit der Neubeauftragung wird sich die Schulverwaltung rechtzeitig befassen.

Um aber unabhängig davon auf aktuelle Veränderungen eingehen zu können, wird dieses Jahr erstmalig eine Befragung zur Schulwahl der jetzigen SuS-Jahrgänge 1-3, der einzuschulenden Kinder 21/22 und 22/23 durch ein externes Büro durchgeführt. Die Schulverwaltung beabsichtigt darauf aufbauend, jährliche Befragungen der Eltern der neu einzuschulenden Kinder zum Schulwahlverhalten und zur Betreuung zu machen.

g) auf Antrag Nr. 6 der SPD-Fraktion

Die Stadt Wipperfürth richtet einen Jubiläumswald ein. Die Verwaltung wird dem KUNA einen Vorschlag für ein geeignetes Grundstück unterbreiten. KUNA ist beauftragt, die Richtlinien und Inhalte der Durchführung zu beraten und zu beschließen. Ziel ist eine möglichst zeitnahe Umsetzung des Projektes. Insbesondere zielt der Jubiläumswald auf Baumspenden von Privat, aber auch Firmen zu Jubiläen ab. Zusätzlich sind (ehrenamtliche) Paten für den Wald, unter anderem auch die Pflege wünschenswert. Naturschutzverbände sind mit ihrem Rat einzubeziehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Kämmerer **Willms** weist darauf hin, dass, wenn keine ehrenamtlichen Paten für den Wald gefunden werden können, die Pflege vom städtischen Bauhof durchgeführt werden muss und somit entsprechender Aufwand und Kosten entstehen. Für das Jahr 2021 ff. sind keine Mittel im Haushalt eingeplant.

h) auf Antrag Nr. 7 der SPD-Fraktion und Antrag Nr. 1 der Bündnis 90/Grünen, soweit er die Mittelbereitstellung betrifft

Für die schrittweise Optimierung und Entwicklung eines Radwegekonzeptes (hier städt. Straßen) werden 100.000.-Euro aus dem Haushalt aus bestehenden Haushaltsansätzen (Reduzierung) finanziert und eine neue Hausstelle ausgewiesen. Eine Erweiterung des Gesamt Haushaltsbudgets ist damit nicht verbunden. Die finanzielle Deckung der Maßnahmen im städt. Radwegbau erfolgt 100.000 EUR für investive Maßnahmen im Teilfinanzplan 1.12.01 Straße, Wege, Brücken (neues Investitionsprojekt „Radwegeausbau“, Sachkonto 783120) Deckung mit 85.000 EUR aus der Maßnahme 5.000.072 Parkplatzausbau Lenneper Str. und 15.000 EUR aus der Maßnahme 5.000.032. Sonstige unvorhergesehene Kanalanierungen. Instandsetzungen werden aus dem lfd. Etat der Tiefbauverwaltung „Unterhaltung Gemeindestraßen“ im konsumtiven Ergebnisplan abgewickelt. Die Verwaltung legt dem Rat einen Finanzierungsvorschlag auf der Grundlage vor. Überörtliche Initiativen für den Radwegeausbau (Regionale 2025, Europa/Land/Bund/Kreis) sind weiterhin durch die Stadt zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Kämmerer **Willms** fasst die in beiden Anträgen unterschiedlich vorgeschlagenen Investitionssummen auf einheitlich 100.000 EUR zusammen und macht einen neuen Finanzierungsvorschlag zur Deckung, der Zustimmung durch die Fraktionen findet. Der Beschlussvorschlag wird entsprechend zur Abstimmung gestellt.

i) auf Antrag Nr. 1 der Fraktion Bündnis 90 /Die Grünen

Der Antrag Nr. 1 „Sanierung und Ausbau der Rad- und Gehwege in Wipperfürth“ wird hinsichtlich des zweiten Passus zur weiteren Beratung in den Ausschuss für Stadtentwicklung verwiesen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Der erste Passus im Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen betrifft die laufende Instandsetzung bestehender Radwege und soll unabhängig des Verweises in den Ausschuss schnellstmöglich umgesetzt werden.

j) auf Antrag Nr. 8 der SPD-Fraktion

Der Rat der Stadt Wipperfürth befürwortet die Errichtung eines „Mehr Generationen Outdoor Bewegungsparcours“. Hierfür werden 50.000.- in den Haushalt eingestellt. Mit Beratung und Beschlussfassung wird der Ausschuss für Sport, Freizeit und Kultur beauftragt. Die Möglichkeit von Sponsoring und Kooperation mit Vereinen, Verbänden, Stadtsportverband, Gesundheitseinrichtungen ist ebenso zu prüfen wie die Möglichkeit der Förderung zum Beispiel aus dem LEADER Programm.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die UWG-Fraktion weist darauf hin, dass der inklusive Gedanke bei dem „Mehr Generation Outdoor Bewegungsparcours“ mitberücksichtigt werden soll. Dies findet bei den anderen Fraktionen Zustimmung.

k) auf Antrag Nr. 9 der SPD-Fraktion (siehe auch Antrag Nr.1 der FDP-Fraktion)

Für den Produktbereich Umweltschutz 14 und Natur-und Landschaftspflege ist der KUNA beauftragt, bis zur Einbringung des Haushalt 2022 Kennzahlen /Beschreibung/Ziele zu formulieren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Kämmerer Willms regt an, diese Aufgabe auch im Arbeitskreis „Ziele und Kennzahlen“ zu behandeln (Antrag Nr. 1 FDP-Fraktion).

l) auf Antrag Nr. 1 der FDP-Fraktion (siehe auch Antrag Nr. 9 der SPD-Fraktion)

Wiederaufnahme des Arbeitskreises Ziele und Kennzahlen

Der Rat beschließt die Weiterführung des HFA-Arbeitskreises Ziele und Kennzahlen. Es sollte an den guten Ergebnissen des Arbeitskreises Ziele und Kennzahlen weitergearbeitet und den Controlling Bericht im Sinne einer BSC - Balanced Score Cards (wie sie in der Industrie für strategisches und operatives Controlling weitgehend zum Standard geworden sind) - weiterentwickelt werden. In dieses Schema sind dann die Aktualisierungen aus den aktuellen Haushaltsplanungen den strategischen Zielen (wie sie z.B. in den Schwerpunkten der BM in Ihrer Haushaltsrede enthalten sind) einzuarbeiten und dem HFA und dem Rat zur Information regelmäßig zur Verfügung zu stellen. Begründung: Die Weiterentwicklung der Ergebnisse des Arbeitskreises Ziele und Kennzahlen mit dem Controlling Bericht sind für die Beurteilung der Entwicklung im Laufe des Jahres sehr

hilfreich. Auch die in Teilen optischen Informationen (grün, gelb rot bzw. Pfeile rauf, rechts, runter) geben gerade für den Überblick und Einstieg in die relevanten Bereiche die konzentrierten Informationen über den wichtigsten Entwicklungen in der Stadt und werden dem Rat und dem HFA in seinen Steuerungsfunktionen wie in der Industrie erfolgreich unterstützen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Kämmerer Willms informiert, dass die Verwaltung hierzu Besetzungsvorschläge der Fraktionen abfragen und zu den Sitzungen einladen wird.

m) auf Antrag Nr. 1 der UWG-Fraktion

Regionales Gebäude Management_1.01.03 – 5100160 – Um- und Ausbau EvB
Die UWG beantragt die Verschiebung der Um- und Ausbaumaßnahmen am EvB. Die weiteren Planungen und Maßnahmen sind an den zeitlichen Rahmen, bis das die personellen Voraussetzungen innerhalb der Verwaltung hinsichtlich des eigenständigen Gebäudemanagements vorhanden bzw. geschaffen sind, anzupassen.

Die bisher für 2021 geplanten Gesamtinvestitionen in Höhe von nahezu 24 Mio. EUR stellen aus unserer Sicht eine erhebliche Herausforderung dar. Hier sollte der Grundsatz „Qualität vor Quantität“ beachtet werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Kämmerer **Willms** stellt gegenüber der antragstellenden UWG-Fraktion klar, dass die Haushaltsmittel für den Um- und Ausbau EvB im Haushalt 2021 enthalten bleiben und nicht gekürzt, gestrichen oder verschoben werden.

n) auf Antrag Nr. 2 der UWG-Fraktion

Regionales Gebäude Management_1.01.03 - 5100233 Sanierungsarbeiten Altes Seminar

Die UWG beantragt die Verschiebung der Sanierung des Parkettbodens über TEUR 44 im Ratssaal des Alten Seminar's. Hier sollte abgewartet werden, bis die laufenden Bauarbeiten / Reparaturen im Alten Seminar abgeschlossen und der Ratssaal auch mit dem Außenaufzug erreichbar und wieder für alle zur Verfügung stehen kann. Vor Ausführung ist die Notwendigkeit nachzuweisen, sh. Haushaltsantrag aus 2020.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Kämmerer **Willms** weist darauf hin, dass mit dem Antrag die Verschiebung der Maßnahme an das Ende der laufenden Umbauarbeiten gemeint sei und nicht die Verschiebung der Haushaltsmittel aus dem Haushalt 2021 hinaus.

o) auf Antrag Nr. 4 der UWG-Fraktion

Innere Verwaltung – 5000001 Ergänzung ADV-Anlage

Die Verwaltung wird mit der Erstellung einer Ist- und Bedarfsanalyse hinsichtlich der IT- Ausstattung beauftragt. Gerade im Hinblick auf die aktuellen Covid19 Auswirkungen und der daraus folgenden zunehmenden Digitalisierung erscheint der jährliche Ansatz über TEUR 20 zu gering. Die gegebenenfalls erforderlichen Haushaltsmittel sind für 2021 und 2022 entsprechend auf TEUR 50 aufzustocken. Diese Aufstockungen bleiben gesperrt, bis die Analysen im HFA vorgestellt und freigegeben wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

p) auf Antrag Nr. 5 der UWG-Fraktion

Der Antrag Nr. 5 der UWG-Fraktion wird zur weiteren Beratung in den Bauausschuss verwiesen.

Der vom Kämmerer Willms erläuterten Mittelumschichtung wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Herr Willms erklärt, dass aus Gründen der Haushaltsklarheit die Verwaltung die Maßnahme im Finanzplan umgeplant hat, da die Vergabe des Straßenausbaues erst für Dezember 2021 vorgesehen ist. 2021 noch erforderliche Planungsmittel von 24.000 EUR und eine Verpflichtungsermächtigung von 450.000 EUR für die Vergabe, **2022 Neuveranschlagung von 450.000 EUR für Bauleistungen.**

q) auf Antrag Nr. 2 der FDP-Fraktion

Der Antrag Nr. 2 „Konzept zur CO₂-Neutralität“-der FDP-Fraktion wird in KUNA verschoben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

r) auf Antrag Nr. 3 der FDP-Fraktion

Sachstand InHK - und Restplanung

Die Verwaltung wird beauftragt, eine vorläufige Übersicht zum aktuellen Sach-

stand (per 12/ 2020) des InHK mit Fertigstellung Projektabschnitte, notwendige Restaktivitäten, Finanzierungs- und Fördervolumen, Zeitplanung bei Start des InHK und aktuell für die Restarbeiten, verfügbares Restbudget und für welche noch anstehenden Vorhaben sollen die Restmittel eingesetzt werden? zur nächsten Ratssitzung am 04.05.2021 vorzulegen. Dabei ist auszuweisen, wieviel von den 23,8 Mio. € Investitionen in 2021 für das InHK dafür vorgesehen sind (Auszahlungen, Einzahlungen)". Begründung: Bei den geplanten 63 Mio. Investitionen in den nächsten 4 Jahren, davon 23,8 Mio. in 2021 sind einige mit dem InHK verbunden. Da das InHK offiziell auslaufen soll, ist nicht ausreichend erkennbar, welche der geplanten, investiven Maßnahmen in Verbindung mit dem InHK im Haushalt 2021 zu betrachten sind.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. Den vom Unterausschuss Personal am 10. Februar 2021 empfohlenen Änderungen des Stellenplanes 2021 gegenüber dem eingebrachten Entwurf wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

3. Der von der Verwaltung in der Sitzung des Rates am 15. Dezember 2020 eingebrachte Entwurf der Haushaltssatzung 2021 mit dem dazu gehörenden Haushaltsplan und seinen Anlagen (u.a. Haushaltssicherungskonzept 2021) wird unter Berücksichtigung der Teilbeschlüsse zu 1. bis 2., der unter TOP 2.11.2 „Standort Bücherei“ bereit zu stellenden Haushaltsmittel, einschließlich der seit Einbringung bis heute eingetretenen Änderungen des Ergebnis- und Finanzplans lt. beiliegendem Veränderungsnachweis beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Aufgrund der aktuellen Pandemielage haben sich die Fraktionsvorsitzenden im Vorfeld der Sitzung darauf verständigt, die sonst an dieser Stelle üblichen Haushaltsreden nicht vorzutragen, sondern in schriftlicher Form einzureichen. Diese sind der Niederschrift als Anlage 1 bis 5 zu entnehmen.

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2021 mit Haushaltsplan und Anlagen wurde durch die Verwaltung in der Sitzung des Rates am 15.12.2020 eingebracht. Der Haushaltsentwurf hat in der Zeit vom 04.01.2021 bis 31.01.2021 offengelegen. Innerhalb dieser Offenlage des Haushaltsentwurfes erfolgten keine Einwendungen aus der Bürgerschaft.

Kämmerer **Willms** stellt die einzelnen Haushaltsanträge der Fraktionen und deren Auswirkungen auf den aktuellen Haushaltsentwurf vor. Die Einzelauswirkungen sind in der Anlage 6 zur Niederschrift zusammengefasst, die zu den einzelnen Beschlüssen mit einfließen.

Bürgermeisterin **Loth** stellt jeweils die einzelnen Haushaltsanträge –nach entsprechender Diskussion und Beratung- zur Abstimmung.

1.11.2 Wahlen zu den Ausschüssen

Beschluss:

1. Änderungsantrag der CDU
 - a. Für den Fachausschuss für Sport, Freizeit und Kultur wird für Herrn Ulrich Flosbach als neuer sachkundiger Bürger Herr Reinhard Stelberg benannt.
 - b. Bei den Auflistungen „Nacheinander vertretungsberechtigt für die Mitglieder der CDU – Fraktion“ wird Herr Ulrich Flosbach als sachkundiger Bürger im Fachausschuss Sport, Freizeit und Kultur (SFK), im Ausschuss für Stadtentwicklung (ASt) und Ausschuss für Schule und Soziales (ASS) hinzugefügt.
2. Änderungsantrag SPD
 - a. Für den Bauausschuss wird die sachkundige Bürgerin Ute Berg zusätzlich zur stellvertretenden sachkundigen Bürgerin für die Mitglieder der SPD-Fraktion bestellt.
3. Änderungsantrag Bündnis 90 / Die Grünen
 - a. Als Nachfolger des ausgeschiedenen Ratsmitglied Andreas Schmitz übernimmt Herr Stephan Börsch die Mitgliedschaften im Rechnungsprüfungsausschuss und Ausschuss für Schule und Soziales.
 - b. Herr Stephan Börsch nimmt seine Ausschussmitgliedschaft im Bauausschuss und Ausschuss für Stadtentwicklung als Ratsherr und nicht mehr als sachkundiger Bürger war.
Ebenfalls wird er Vertreter der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Inklusionsbeirat.
(nur nachrichtlich aufgeführt)
4. Neuer Stellvertreter der beratender sachkundiger Einwohnerin Frau Monika Breidenbach im Ausschuss für Sport, Freizeit und Kultur wird Herr Hans Jürgen Kapellen.
5. Für den Inklusionsbeirat werden folgende Personen als sachkundige Einwohner/innen in die Ausschüsse gewählt:

Bauausschuss:	Petra Holtfreter Vertretung: Martina Raczkowiak
Ausschuss für Sport Freizeit und Kultur:	Sabine Radder, Vertretung: Maximilian Breidenbach
Ausschuss für Schule und Soziales:	Imke Hesterberg Vertreung: Sabine Radder
Klima-Umwelt-Natur-Ausschuss	Monika Keller Vertretung: Petra Holtfreter
Ausschuss für Stadtentwicklung:	Martina Raczkowiak Vertretung: Imke Hesterberg
Jugendhilfeausschuss:	Maria Lamsfuß

(nur nachrichtlich aufgeführt)

Vertretung: Maureen Remmy

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.11.3 Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten in Organen, Beiraten und Ausschüssen juristischer Personen oder Personengesellschaften gemäß §113 GO NRW

Beschluss:

Als Nachfolger für den am 28.02.2021 ausgeschiedenen Ratsherrn Andreas Schmitz wird für die restliche Dauer der Wahlzeit gemäß § 113 Abs. 2 GO NRW zur Wahrnehmung der städtischen Mitgliedschaftsrechte bestellt:

Ratsherr **Dr. Michael Pehlke** als persönliche Vertretung von Christoph Goller in den Aufsichtsrat der WEG GmbH

Ratsherr **Dr. Michael Pehlke** als Mitglied in der Gesellschafterversammlung der WEG GmbH

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.11.4 Abberufung einer Verwaltungsprüferin für die örtliche Rechnungsprüfung

Beschluss:

Frau Diana Ottofüllung wird mit Ablauf des 30.04.2021 als Verwaltungsprüferin der örtlichen Rechnungsprüfung der Hansestadt Wipperfürth abberufen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.11.5 Genehmigung einer Dringlichen Entscheidung gemäß § 60 Abs. 1 GO NRW: Aussetzen der Beitragserhebung für die Betreuung von Kindern in der Kindertagesbetreuung und zur Betreuung in der offenen Ganztagschule sowie in außerunterrichtlichen Betreuungsangeboten der Primarstufe und der Sekundarstufe I im Zuge von COVID-19 für den Monat Januar 2021

Beschluss:

Die als Anlage beigefügte Dringliche Entscheidung gemäß § 60 Absatz 1 GO NRW vom 11.01.2021 wird genehmigt.

Der Beschluss der Dringlichen Entscheidung hat folgenden Wortlaut:

Gemäß § 60 Abs. 1 GO NRW wird folgende Dringlichkeitsentscheidung getroffen:

Die Hansestadt Wipperfürth setzt die Erhebung von Elternbeiträgen auf Grundlage der örtlichen Satzungen für die Inanspruchnahme von

- Angeboten zur Förderung von Kindertagespflege gemäß §§ 22, 23 und 24 SGB VIII (KJHG) sowie §§ 1 Absatz 1, 3, 4, 13, 17 KiBiz,
- Angeboten zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen gemäß § 22, 22a, und 24 SGB VIII (KJHG) sowie § 1 Absatz 1, 3, 13 ff KiBiz,

- Angeboten gemäß § 9 SchulG in Verbindung mit dem Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung vom 23.12.2010 „Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I“ (BASS 12-63 Nr. 2)

für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.01.2021 aus.

Dies geschieht unabhängig davon, ob in diesem Zeitraum eine Betreuung in Anspruch genommen wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.11.6 Bestimmung der Arbeitnehmervertreter / innen im Aufsichtsrat der OVAG Oberbergische Verkehrsgesellschaft mbH

Beschluss:

Der Rat bestellt folgende Arbeitnehmervertreter / innen aus der von den Beschäftigten der OVAG Oberbergische Verkehrsgesellschaft mbH gewählten Vorschlagsliste in den Aufsichtsrat der Gesellschaft:

	Mitglieder		Ersatzmitglieder
	Arhelger, Susanne	1.	Uhl, Pia
	Föhlisch, Dominik	2.	Wiest, Edgar
	Schöler, Andreas	3.	Schalbach, Thomas
	Steinbach, Wilfried	4.	Bullach, Andrej
	Vogel, Ricarda	5.	Gründel, Anna - Lena

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.11.7 Anschluss des ICAN-Städteappell

Beschluss:

Die Hansestadt Wipperfürth tritt dem ICAN-Städteappell (Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen) bei und schließt sich mit folgenden Forderungen an:

„Unsere Stadt ist zutiefst besorgt über die immense Bedrohung, die Atomwaffen für Städte und Gemeinden auf der ganzen Welt darstellen. Wir sind fest überzeugt, dass unsere Einwohner und Einwohnerinnen das Recht auf ein Leben frei von dieser Bedrohung haben. Jeder Einsatz von Atomwaffen, ob vorsätzlich oder versehentlich, würde katastrophale, weitreichende und langanhaltende Folgen für Mensch und Umwelt

nach sich ziehen. Daher begrüßen wir den von den Vereinten Nationen verabschiedeten Vertrag zum Verbot von Atomwaffen 2017 und fordern die Bundesregierung zu deren Beitritt auf.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.11.8 XV. Änderungssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Wipperfürth

Beschluss:

Die XV. Änderungssatzung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Wipperfürth in der als Anlage 1 beigefügten Fassung sowie die dieser Satzung zugrundeliegende Gebührenbedarfsberechnung für 2021 werden beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.11.9 Ermächtigungsübertragungen vom Haushaltsjahr 2020 in das Haushaltsjahr 2021

Beschluss:

Die in den Anlagen einzeln aufgeführten Ermächtigungsübertragungen aus dem Haushaltsjahr 2020 in das Haushaltsjahr 2021 in Höhe von insgesamt 9.592.777 €, davon im Ergebnisplan 272.976 € und im Finanzplan 9.319.801 €, werden gem. § 22 Abs. 4 Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO) zur Kenntnis genommen und beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.11.10 Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 07.02.2021 für eine Dauerlösung des Winterdienstes Radweg Bahntrasse

Beschluss:

Dem Antrag der SPD-Fraktion, den Winterdienst auf dem Radweg „Bahntrasse“ auf gesamter Strecke dauerhaft sicher zu stellen, wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.11.11 Antrag der SPD-Fraktion vom 18.01.2021 zur Standzeitverlängerung des Modules an der Ringstraße/Lehrerparkplatz - Antonius Grundschule

Fraktionsvorsitzender **Mederlet** zieht aufgrund der schriftlichen Stellungnahme der Verwaltung den Antrag der SPD-Fraktion vom 18.01.2021 zurück.

1.11.12 **Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 16.02.2021: Dauerhaft autofreie Markstraße und Marktplatz**

Beschluss:

1. Das Parken und Befahren in der Marktstraße und auf dem Marktplatz wird vom 01.04.2021 bis 31.10.2021 in der Zeit von freitags, 05.00 Uhr (Beginn des Wochenmarktes) bis montags, 06.45 Uhr (Dienstbeginn Baubetriebshof) für Kraftfahrzeuge verboten. Die Sperrung hat analog der Beschlüsse aus 2020 durch Beschilderung zu erfolgen. Der in 2020 zusätzlich geschaffene Behindertenparkplatz in der Gaulstraße ist beizubehalten und besonders auszuweisen. Der Anlieferverkehr ist wie bereits in 2020 erfolgt, sicherzustellen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die im letzten Jahr beschlossene und nur zum Teil durchgeführte Befragung der Anwohner, Einzelhändler und Gastwirte bis zum Jahresende 2021 erneut durchzuführen. In die Befragung soll die gesamte Bürgerschaft von Wipperfürth einbezogen werden. Der Fragebogen, sowie die Befragungsmodalitäten werden von der Verwaltung vorbereitet und im Ausschuss für Stadtentwicklung vorbesprochen. Das noch einzurichtende professionelle Citymanagement wird sich mit dem Thema befassen und die Ergebnisse dem Fachausschuss zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorlegen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Unter diesem TOP wird ebenfalls der Haushaltsantrag 3 der UWG behandelt. Im Vorfeld der Sitzung hat die CDU Fraktion einen Änderungsantrag zum Beschlussentwurf eingebracht. Dieser ist als Anlage 7 der Niederschrift beigelegt.

Nach kurzer Diskussion verständigen sich alle Fraktionen auf den Beschlussentwurf der CDU-Fraktion und Bürgermeisterin Loth stellt diesen zur Abstimmung.

2 **Nichtöffentliche Sitzung**

Anne Loth
- Bürgermeisterin -

Christof Auer
- Schriftführer -

CDU-Ratsfraktion Wipperfürth | Dellweg 3a | 51688 Wipperfürth



CDU RATSFRAKTION
WIPPERFÜRTH

Rede zum Haushalt 2021

CDU-Ratsfraktion Wipperfürth

Friedhelm Scherkenbach
Fraktionsvorsitzender
Dellweg 3a
51688 Wipperfürth

Telefon: 0172/ 261 33 17
E-Mail: friedhelm.scherkenbach@web.de

Wipperfürth, den 02.03.2021

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Anne Loth,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,

„der diesjährige Haushalt steht unter einem ganz besonderen Stern. Seit 2010 arbeiten Rat und Verwaltung daran den Haushalt 2020 ausgeglichen darzustellen. Dieser Haushaltsausgleich war und ist Grundvoraussetzung dass wir wieder eine selbstbestimmende Kommune werden. Und mit dem heute vorliegenden Haushaltsentwurf dürfen wir voller Stolz sagen: „Ja wir haben es fast geschafft“!!

mit diesen Worten begann meine letztjährige Haushaltsrede, die ich genau vor einem Jahr am 3.3.2020 in der damaligen Ratssitzung vortrug.

Wer von uns hätte in der damaligen Ratssitzung auch nur daran gedacht, dass nur ein paar Tage später die Welt auf den Kopf gestellt wird und ein Virus, genannt Corona, das gesamte Leben umkrempelt. Nicht nur in Wipperfürth, nicht nur in Deutschland, nein auf der ganzen Welt.

Was noch vor einem Jahr undenkbar war, bestimmt zurzeit unser ganzes Leben:

Absagen von Sitzungen der Fachausschüsse, Telefon- und Videokonferenzen die für wichtige Entscheidungen einberufen werden, Schließungen von Gastronomie und Einzelhandel, ganze Industriezweige werden lahmgelegt, keine Schützenfeste, keine Musikkonzerte, kein Karneval, Maskenpflicht, Verbot von Gottesdiensten, Reiseverbote, etc. etc. alles zusammen unter einem Namen: **Lockdown**.

Aber, und das ist das positive an dem Ganzen: unser Leben geht weiter.

Und das unser Leben weitergeht haben wir sehr vielen Menschen zu verdanken:

Ärzten, Krankenschwestern, Pflegekräften aber auch den Ordnungsdiensten wie Polizei und Feuerwehr, und viele, viele mehr, die sich dafür einsetzen, dass unser Leben weitergeht.

Hierfür möchte die CDU Fraktion, von ganzem Herzen und sehr viel Dankbarkeit, für die geleistete Arbeit all diesen Menschen einfach mal **DANKE, DANKE, DANKE** sagen!

Vergessen möchte ich aber auch nicht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung. Auch sie haben unter erschwerten Bedingungen, teilweise eingesetzt in anderen Fachbereichen, einen tollen Einsatz im letzten Jahr und auch in den Anfangsmonaten dieses Jahres gezeigt. Ihnen allen gilt ebenfalls unser aller Dank und große Anerkennung, vom Auszubildenden bis zur Bürgermeisterin.

Und wenn ich eingangs meiner Rede die Worte vom letzten Jahr zitiert habe, dann zeigt uns das leider auch, wie schnell eine solche Euphorie über einen ausgeglichenen Haushalt und dem Ende des Haushaltssicherungskonzeptes überholt ist.

In diesem Jahr ist davon leider nicht mehr die Rede.

Der Haushalt 2021 beschert uns den Beginn eines neuen Haushaltssicherungskonzeptes. Mit Stand des Veränderungsnachweises vom 22.2.2021 werden wir zumindest in den nächsten beiden Jahren ein dickes Minus in den Jahresergebnissen mittragen müssen, in der Hoffnung, dass es dann ab 2023 wieder aufwärts geht und wir dann mit dem Haushalt 2024 das neuerliche Haushaltssicherungskonzept wieder verlassen können.

Mit einem jeweiligen Jahresfehlbetrag von 2,3 Mio. € in 2021 und 2,45 Mio.€ in 2022 fällt uns aufgrund der starken Einbußen bei der Gewerbesteuer, aber auch bedingt durch alle Umstände der Corona Pandemie, der gesamte Haushalt auf die Füße. Ich glaube diese Entwicklung war in den letzten Monaten zu erwarten und hat sich nun mit dem Veränderungsnachweis vom 22.2.2021 bestätigt. Haushaltsmäßig können wir nur noch reagieren, weil die finanziellen Auswirkungen der Pandemie überhaupt nicht überschaubar, geschweige denn absehbar sind. Auch heute weiß keiner von uns, was noch auf uns zu kommt.

Wir werden daher dem Haushalt uneingeschränkt zustimmen und danken dem Kämmerer Herbert Willms und seinem gesamten Team für die Aufstellung dieses Zahlenwerkes und die Begleitung in unseren Klausurberatungen.

Wie schon gesagt, können wir nicht abschätzen, was diese Pandemie noch für finanzielle Anforderungen an die Kommunen stellt.

Fakt ist jedoch, dass wir mit dem neuen dreijährigen **Haushaltssicherungskonzept** die Möglichkeit bekommen, schon in 2024 wieder aus diesem herauszukommen. Daran müssen wir alles setzen und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir das gemeinsam schaffen. Jedoch müssen wir dann auch irgendwann damit beginnen, die ein oder andere Stellschraube anzusetzen.

Ein Beispiel dieser Stellschrauben ist für die CDU Fraktion der große Kostenfaktor **Personalkosten**.

Alleine in diesem Jahr werden 9,76 Stellen mehr im Stelleplan ausgewiesen, die mit ca. 650.000,00 Euro den Haushalt zusätzlich belasten. Wenn dann noch die zu erwartenden Lohnsteigerungen und sonstigen Lohnnebenkosten hinzugerechnet werden, sprechen wir in diesem Jahr von einer Steigerung von 1 Mio. Euro!!

Seit Jahren fordert die CDU die Verwaltung auf, diesen enormen Kostenblock merklich zu senken. Bisher wurde dieser Forderung nie nachgekommen. Und dennoch werden wir diese enorme Steigerung in diesem Jahr mittragen denn wir sehen den Personalaufbau in diesem Jahr als notwendig an, da er mit konkreten Aufgaben verbunden ist. Zum einen musste es durch die Corona Pandemie zu Neueinstellungen kommen. Ebenso erfordert die neue Kita Gruppe an der Neye zusätzliche Erzieher/ -innen, für das RGM, welches in Wipperfürth neu aufgestellt wird, benötigen wir Personal und es sind in den vergangenen Jahren viele Dinge liegen geblieben, die nun dringend angepackt und letztendlich einmal zum Erfolg geführt werden müssen. Das dies nur mit zusätzlichem Personal umsetzbar ist, sollte uns allen klar sein. Daher auch unsere diesjährige Zustimmung in diesem Punkt. Für die CDU Fraktion möchte ich aber auch sehr deutlich sagen, dass wir zukünftig darauf achten werden, dass befristete Stellen, bzw. Stellen die in ein paar Jahren nicht mehr benötigt werden, nicht per Automatismus weiter im Stellenplan verbleiben. Diese sind dann entsprechend zu reduzieren, bzw. abzubauen denn grundsätzlich muss sich auch unsere Verwaltung im Benchmark mit anderen Kommunen und Verwaltungsbehörden messen und bewerten lassen. Ziel muss sein, Prozesse zu verschlanken und die Digitalisierung zu nutzen um eine schlanke, bedarfsgerechte und gut funktionierende Verwaltung darzustellen.

Sie sprachen in Ihrer Haushaltsrede viele Dinge an, Frau Bürgermeisterin, die Sie angehen wollen. Das dies keine Floskeln sind, haben Sie bereits in den ersten 4 Monaten Ihrer Amtszeit bewiesen.

Das RGM werden wir auf neue Füße stellen, die Bücherei wird nun zeitnah in die neuen Räumlichkeiten in der Innenstadt ziehen können. Weiter steht der ZOB an, die Schulen müssen angepackt werden, das Gemeindeentwicklungskonzept steht am Start, Raumkonzept, Stärkung des Einzelhandels und dann haben wir noch nicht über die Wohnbauflächen und Gewerbegebiete gesprochen.

Wir können erkennen dass nach Ihrem Amtsantritt nun endlich viele der bereits beschlossenen Themen aus der Vergangenheit, zu denen sehr viele Forderungen der CDU gehören, abgearbeitet werden. Daher haben wir uns in diesem Jahr auch nur auf 2 Anträge beschränkt, die wir heute Abend einbringen:

Zum einen muss der neue **Fachausschuss Klima, Umwelt und Natur** mit einem finanziellen Grundstock ausgestattet werden, damit Themen, die anstehen, angepackt und umgesetzt werden können. Hier beantragen wir für die Jahre 2021 und 2022 jeweils ein Grundbudget von 50.000,00 Euro. Die ausführliche Begründung im Antrag ist selbstredend.

Mit unserem zweiten Antrag will die CDU Fraktion das überaus wichtige Thema **Citymanagement** nochmals aufgreifen. Zu diesem Thema sind schon viele Diskussionen geführt worden und bereits zu den verschiedensten Anträgen Beschlüsse gefasst worden. Jedoch ist bisher nichts in die Wege geleitet worden.

Die Baustellen des Innenstadtumbaus im Rahmen des InHK's werden im Laufe des Frühjahrs beendet sein und wir alle hoffen, dass der Handel nun zeitnah, nach den Beschränkungen durch die Corona Pandemie, wieder öffnen darf. Es muss nun professionelle Hilfe angeboten werden und allen Betroffenen muss ein professionelles Management zur Seite gestellt werden, damit die Innenstadt wiederbelebt wird.

Daher sollte dem Rat bis zur Sommerpause, möglichst auch früher, vorgestellt werden, wie ein professionelles Citymanagement installiert werden kann. Auch hierzu verweise ich auf die ausführliche Begründung zu unserem Antrag.

Zu dem großen **Kostenblock der Investitionen**, die im Haushalt eingestellt sind, kann ich für die CDU Fraktion sagen, dass wir diese vollumfänglich mittragen.

Trotz des Eintritts in ein neuerliches Haushaltssicherungskonzept müssen die geplanten Investitionen weiterverfolgt und umgesetzt werden, denn Stillstand ist Rückschritt und wir wollen uns an der Zukunft orientieren und nicht am Jetzt.

Lassen Sie mich noch einige Punkte aufgreifen, die der CDU Fraktion wichtig sind, diese zeitnah zu verfolgen und umzusetzen:

Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB):

Die InHK - Baustellen in der Innenstadt nähern sich dem Ende. Das Stadtbild zeigt sich sehr positiv, was man auch über die Stadtgrenzen hinaus immer wieder hört. Die nächstgrößere Baustelle wird der Kreisel an der Polizeistation sein. In diesem Zusammenhang muss nun zeitnah klarwerden, wie wir zukünftig mit dem Omnibusbahnhof umgehen. Ich möchte in diesem Zusammenhang auch noch mal daran erinnern, unserer Forderung nachzukommen, diese überaus wichtige Entscheidung vernünftig vorzubereiten und die Öffentlichkeit an dieser Diskussion zu beteiligen. Egal welche Variante letztendlich zum Zuge kommt, eine größtmögliche Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger muss das Ziel sein.

Stadtbücherei:

Ich sprach es eben an: mit dem Abschluss des Mietvertrages können wir die neuen Räumlichkeiten am Marktplatz herrichten und die Bücherei kann dann endlich umziehen.

Auch wenn es lange gedauert hat, so sieht die CDU Fraktion diese Räumlichkeiten als den idealen Standort für die Stadtbücherei und wir sind fest davon überzeugt, dass die neue Bücherei an diesem zentralen Standort sehr gut von der Bevölkerung angenommen wird.

Danke sage ich an dieser Stelle unserer Bürgermeisterin Anne Loth und dem Beigeordneten Dirk Kremer für die erfolgreich geführten Verhandlungen.

Neuausrichtung des RGM:

Die Entscheidung in der Ratssitzung am 15.12.2020 die Zusammenarbeit mit dem RGM zu kündigen war absolut richtig. Die Kritik, die in den letzten Jahren immer lauter wurde, ließ keinen anderen Schluss zu als diese Kündigung auszusprechen.

Nun heißt es aber auch die Dinge so vorzubereiten, dass die neue Abteilung ab 2022, wenn möglich schon im Laufe dieses Jahres, anlaufen kann. Natürlich wird es am Anfang nicht reibungslos laufen und auch sicher nicht für alle und jeden zufriedenstellend beginnen. Aber jetzt liegt es an uns! Die Gespräche mit der Schloßstadt Hückeswagen, sowie den Mitarbeitern laufen derzeit, mit dem Ziel das nötige Fachpersonal für Wipperfürth zu gewinnen.

Auch hier vielen Dank an Sie, Frau Bürgermeisterin, dass Sie dieses Thema sehr zeitig in Ihrer Amtszeit angegangen sind.

Gemeindeentwicklungskonzept:

Mit der Einstellung von Frau Hartwig und deren kurzen Vorstellung im Stadtentwicklungsausschuss im vergangenen Herbst erhofften wir uns den lange ersehnten Startschuss zu diesem wichtigen Zukunftsprogramm für die Stadt Wipperfürth und den Dörfern, das auf CDU Antrag im Sommer 2018 beschlossen wurde. Leider hat uns hierbei auch die Corona Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Präsenzsitzungen und auch die Sitzungen des Fachausschusses konnten nicht stattfinden. In der Hoffnung, dass wir diese Form der Sitzungen bald wieder durchführen können setzt die CDU Fraktion sehr viel Hoffnung darauf, dass es nun endlich losgeht.

Zukunft der Schulen:

Der Workshop am 17.6.2020 sollte der Auftakt sein um die Schullandschaft in Wipperfürth für die Zukunft auszurichten.

Leider ist es danach nicht zu weiteren Zusammenkünften gekommen. Um aber als Schulstadt auch zukünftig für die Wipperfürther Kinder und Jugendlichen, sowie für alle aus den umliegenden Kommunen, interessant zu bleiben müssen wir zeitnah damit beginnen uns diesem wichtigen Thema zu widmen.

Der enorme Sanierungsstau muss nun sukzessive abgebaut werden und ist schon Herausforderung genug. Ebenso müssen wir auf die jährlichen Veränderungen bei den Anmeldezahlen reagieren.

So hat sich zum Beispiel die CDU- Fraktion bereits 2017 sehr intensiv mit der Digitalisierung unserer Schulen in Wipperfürth auseinandergesetzt. Mit dem ersten Medienentwicklungsplan wurden nicht nur die Anforderungen und Bedürfnisse dargestellt, sondern es wurden auch Mittel bereitgestellt. Eine Investition in die Zukunft unserer Kinder. Unter anderem war die Mitbestimmung der Schulen eine Forderung der CDU, genauso wie die Aufgabe an die Verwaltung das Thema umzusetzen und regelmäßig zu berichten. Der aktuelle Medienentwicklungsplan gilt bis 2022 und muß rechtzeitig angepasst und überarbeitet werden.

Ebenso haben wir uns von Anfang an für das dreigliedrige Schulsystem in Wipperfürth ausgesprochen, ebenso für den **Erhalt aller Grundschulstandorte**, um Sicherheit und Klarheit zu schaffen.

Bei den weiterführenden Schulen zahlt es sich aus, dass sich die CDU-Fraktion seinerzeit für den gebundenen Ganzttag am EvB Gymnasium eingesetzt hat. Auch wenn die anfänglichen Anmeldezahlen nicht zufriedenstellend waren, so bestätigen die aktuellen Anmeldungen unsere damalige Einschätzung und unsere Zustimmung zu den enormen Investitionen in unser städt. Gymnasium.

Investiert wurde in den letzten Jahren auch immer wieder an unseren Grundschulen um den jährlichen Veränderungen und Betreuungsangeboten gerecht zu werden. Die nächste größere Investition steht nun an der Grundschule Agathaberg an. Hier stehen wir als Politik, aber auch die Verwaltung als Schulträger, bei den Kindern und den Eltern im Wort.

Gewerbegebiete/ Wohnbaugebiete:

Beim Thema Gewerbegebiete kann man nach wie vor nur sagen: Still ruht der See.

Es gibt keine Bewegung in diesem sehr wichtigen Thema, welches nun endlich vorangebracht werden muss. Seit Jahren fordern wir dieses von der Verwaltung – leider vergebens.

Anträge wurden seitens des Rates weiß Gott genügend gestellt.

Bestandssicherung der bestehenden Betriebe ist das eine, Schaffung von Flächen für neue Betriebe ist das andere. Neue Gewerbebetriebe bringen neue Arbeitsplätze und höhere Einnahmen durch die Gewerbesteuer. Neue Arbeitsplätze erhöhen vor allem auch den Bedarf an Wohnraum. Daher hören die Themen Gewerbegebiete und Wohnbaugebiete auch so eng zusammen.

Die große Nachfrage nach den wenigen Bauplätzen in den bisher ausgewiesenen Wohnbauflächen, zeigt uns doch wie wichtig es ist, zeitnah zusätzliche Flächen für Wohnbebauung zu schaffen.

Wir reden immer von der Zukunftsgestaltung unserer Stadt. Sowohl Wohnbauflächen, als auch Gewerbeflächen sind für die CDU Fraktion zwei der wichtigsten Bestandteile einer Zukunftssicherung für unsere Kommune.

Daher an dieser Stelle nochmals die Aufforderung: Kümmern Sie sich endlich um Gewerbeflächen und akquirieren Sie weitere Wohnbauflächen.

Grundsteuer:

Bei der Grundsteuer A und B hatte die CDU die Erhöhung im vergangenen Jahr bekanntlich nur mitgetragen um aus dem Haushaltssicherungskonzept herauszukommen. Hierzu hatte die CDU im letzten Jahr den Antrag gestellt die Erhöhung der Grundsteuer nur für 2 Jahr in die Hochrechnung der folgenden Haushalte einzustellen und ab 2022 diese beiden Steuersätze wieder zu reduzieren.

Ja, das war zu dem damaligen Zeitpunkt durchaus denkbar, leider hat uns aber auch hier das Virus gezeigt, wie schnell man diesen Hoffnungsschimmer wieder ad Acta legen kann.

Und dennoch geht die CDU Fraktion sehr optimistisch in die Zukunft. Sobald das Haushaltssicherungskonzept im Jahr 2024 ausläuft werden wir alle möglichen Hebel ansetzen um die bestehenden Steuersätze nach unten zu korrigieren.

In dem Beitrag des WDR Fernsehen von Anfang Januar zum Haushalt der Stadt Wipperfürth, sagt Frau Prof. Dr. Kerstin Schneider von der Bergischen Universität Wuppertal, dass eine Stadt nicht mehr attraktiv ist, wenn die Steuerbelastung zu hoch ist. Nach Ihrer Aussage sind die lokalen Steuern in NRW im Bundesvergleich extrem zu hoch. Daher sollten die Kommunen eher über moderate Steuersenkungen nachdenken und nicht über die Beibehaltung der zu hohen Steuerlast.

Darum wiederhole ich mich gerne: Sobald wir die Möglichkeit sehen, wird die CDU beantragen die Steuerbelastung zu senken.

Anträge der Fraktionen zum Haushalt 2021:

Aufgrund der Übereinkunft, die diesjährigen Haushaltsreden nicht vorzutragen, möchte ich an dieser Stelle kurz darauf eingehen.

Der überwiegende Teil der Anträge ist inhaltlich nicht verkehrt, daher kann man Ihnen prinzipiell zustimmen. Einige Anträge müssen jedoch zur Beratung in die Fachausschüsse verwiesen werden. Hier verweise ich auf die Diskussionen in der Sitzung.

Den Antrag zum **autofreien Marktplatz/ Marktstraße** möchte ich jedoch an dieser Stelle separat ansprechen.

Mit unserem Änderungsantrag wollen wir die erfolgreiche Sperrung des letzten Jahres auch in diesem Jahr fortführen. Da es im letzten Herbst nicht zu der beschlossenen Evaluation gekommen ist und nur teilweise mit einem Fragebogen durchgeführt werden konnte, fordern wir im selben Antrag, die gesamte Bürgerschaft von Wipperfürth zu diesem überaus wichtigen Thema zu befragen. Es ist und bleibt für alle Wipperfürther das „Wohnzimmer der Stadt“ darum sollen auch alle die Möglichkeit bekommen an dieser Entscheidung teilzuhaben.

Insbesondere das neue Citymanagement, welches noch installiert werden muss, soll sich dann mit den Ergebnissen befassen und dem Fachausschuss zur Bewertung und Beschlussfassung vorlegen.

Bei dem Antrag der Grünen, den Marktplatz dauerhaft autofrei zu gestalten, wurde diese Befragung der Bürgerschaft nicht explizit gefordert, obwohl sie Politik „für die Menschen“ machen wollen. Leider fehlt dieser entscheidende Faktor, denn ganz ohne Bürgerbeteiligung und Abstimmung mit den Beteiligten will man Politik "für die Menschen" machen - ich frage mich nur, warum fragt man "die Menschen" nicht vorher. Mit der CDU wird es jedenfalls weitere Maßnahmen nur nach einer Beteiligung aller Bürger, Gastronomen und Einzelhändler geben.

Es gibt noch sehr viele Themen, die ich hier aufführen könnte. Die CDU Wipperfürth hat im letzten Jahr ein Zukunftsprogramm verabschiedet, in dem man sich über alle Themen, die uns wichtig sind informieren kann. Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn sich viele unser Zukunftsprogramm auf der CDU Homepage anschauen.

Zum Schluss meiner diesjährigen Rede möchte ich mich nochmals bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung bedanken. Wie schon gesagt, wurde Ihnen bedingt durch die Corona Pandemie einiges abverlangt, was Sie alle bravourös gemeistert haben. Aber auch der Wechsel im Bürgermeisteramt ist ohne großen Probleme vollzogen worden. Sie, Frau Loth, haben es in kürzester Zeit geschafft, dass wieder ein Miteinander in der Verwaltung zu spüren ist. Aber auch der Umgang mit den Mitgliedern des Stadtrates zeigt uns, dass Sie an einem „Wir“ interessiert sind und mit den politischen Vertretern arbeiten wollen und nicht gegen Sie.

Das hilft uns dann wiederum bei der Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen, denn auch hier ist ein gewisses vertrauensvolles Miteinander wieder spürbar. Hierfür möchte sich die CDU Fraktion bei Ihnen allen ganz herzlich bedanken.

Auch bei Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat und in den Ausschüssen möchte ich für die gute Zusammenarbeit danken. Auch wenn viele Sitzungen in der letzten Zeit ausfielen, so ist es gerade in der kommunalen Politik wichtig, dass wir gemeinsam versuchen die Dinge für unsere schöne Stadt Wipperfürth zu steuern.

In der Hoffnung, dass wir sehr bald wieder eine gewisse Normalität zurückbekommen und wir uns wieder in Präsenzsitzungen treffen können, freue ich mich auf die zukünftige Zusammenarbeit hier im Rat der Hansestadt Wipperfürth.

Rede zur Verabschiedung des Haushalts 2021

SPD Fraktion

Frank Mederlet

Soziales klimafreundliches Wipperfürth Leben - Wohlfühlen - Wohnen - Arbeiten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, verehrte Kolleginnen und Kollegen,

der erste Haushalt in der Verantwortung unserer neuen Bürgermeisterin Anne Loth und zugleich der letzte Haushalt unseres Finanzchefs Herbert Willms:

Ein Haushalt unter pandemischen Rahmenbedingungen, die eben nicht nur finanzielle Auswirkungen für den Haushalt ausmachen, sondern vielmehr die Kommunikation erheblich erschweren, reale Treffen extrem minimieren, eben das Soziale, das Miteinander stark einschränken. Wir alle brauchen das Miteinander - wir brauchen die reale Erfahrung von Mimik und Gestik, von Lachen, Traurig sein, Ärgern, Freuen, wir wollen diskutieren, um beste Lösungen ringen, mitunter auch Streiten. All das gehört zu einer funktionierenden, lebhaften Demokratie dazu.

Die Möglichkeiten des digitalen Arbeitens und Kommunizierens haben zweifelsohne erheblich an Bedeutung gewonnen. Deshalb möchte ich es auch direkt zu Beginn sagen – wir alle lernen ja tagtäglich dazu, welche Chancen, aber auch welche Risiken und Probleme damit verbunden sind. Wir von der SPD regen an, dass in einer der nächsten Sitzungen des HFAs die Verwaltung unter der Führung von Anne Loth uns einmal darstellt, welche konkreten **Digitalkonzept**vorstellungen existieren. Die SPD hatte dieses Thema bereits zur Verabschiedung des Haushaltes Anfang 2020 angesprochen.

Wohin soll die Reise gehen? Was ist über das gesetzlich vorgeschriebene hinaus angedacht? Welche Erleichterungen für die Bürger und Bürgerinnen kann es durch zusätzliche Dienstleistungen geben? Welche Mittel sind dafür kurz-, mittel- langfristig erforderlich? In den Beratungen zum Haushalt haben wir durch Nachfragen viele Informationen erhalten. Nun gilt es, all diese

Informationen zusammen zu tragen und transparent darzustellen – mit den Ideen von Anne Loth.

In diesem Zusammenhang, werbe ich dafür, dem Antrag der SPD , nämlich rechtzeitig die **Fortschreibung des Medienentwicklungsplans (MEP)** anzugehen, zuzustimmen. 2022 anfangen, ist zu spät. 2021 Zwischenbericht im ASS in 2021 (Erfahrungen mit der Pandemie in den Schulen muss einbezogen werden) und im Frühjahr 2022 dann die Fortschreibung konkretisieren. Wir, die SPD Wipperfürth, wollen, dass unsere Schulen digital fit sind- zum Wohl unserer Kinder. Zum Zeitpunkt der Verabschiedung des MEPs konnte sich niemand eine weltweite Pandemie vorstellen. Heute, ein Jahr nach Ausbruch der Pandemie, gilt es zusammen mit den Schulleitungen, der Verwaltung, ich erwähne insbesondere Herrn Meyer, unserem engagierten Experten und Partner der Schulen, zu analysieren, was bereits gut gelaufen ist, aber auch, wo müssen wir noch nachjustieren. Diese Analyse muss nicht nächste Woche stattfinden, jedoch rechtzeitig bis Anfang 2022.

Der Haushalt 2021 ist und bleibt in Bewegung. Verlässliche Daten kann es nicht wirklich geben. Der ausdrückliche **Dank gilt Herbert Willms und seinem Team**. Kompetent, verlässlich, schnell – so wie man sich einen kundenorientierten Dienstleister vorstellt. Wir möchten unser großes Kompliment und Respekt aussprechen, in dieser Lage die Nerven und den Überblick zu behalten.

Eines ist sicher, Herbert Willms wird uns allen sehr fehlen.

Ich danke für die SPD-Fraktion aber auch allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den unterschiedlichen Bereichen der Verwaltung für Ihren Einsatz zum Wohl der Stadt und unserer Bürgern und Bürgerinnen.

Nicht zuletzt gilt es aber, den zahlreichen **Frauen und Männern** in unserer Stadtgesellschaft zu danken, die durch ihr **ehrenamtliches Wirken**, Wertschöpfung zum Wohl der Gemeinschaft erwirken, ohne den Haushalt zu beanspruchen. Ganz im Gegenteil – ihr Einsatz entlastet den Haushalt, denn durch dieses ehrenamtliche Engagement werden Angebote geschaffen die kein Haushalt finanzieren könnte. Ihr Wirken ist der „Mörtel“ der unser „Haus der Gemeinschaft“ zusammenhält. Dafür herzlichen Dank – von der SPD Wipperfürth und dem gesamten Rat.

FINANZEN

Mit einem Volumen von rund 67 Mio Euro und einer Unterdeckung von rund 2,4 Mio Euro sind wir zuversichtlich, dass der Haushaltsausgleich in 2023 mit einem Überschuss erreicht wird. Der Haushalt 2021 schafft die Balance zwischen der Erfüllung gesetzlich verpflichtender Aufgaben, der Darbietung notwendiger Grundangebote der Daseinsfürsorge und der

Schwerpunktsetzung von Inhalten auf der Grundlage politischer Implikationen und einem politischen Verständnis von Steuerungswillen vor Ort.

Wir wollen die Hebesätze entsprechend der Festsetzungen 2020 konstant halten. Zum heutigen Zeitpunkt sind Reduzierungen der Hebesätze unrealistisch und würden den Bürgern und Bürgerinnen nur Sand in die Augen streuen.

Der kommunale Spielraum ist bedauerlicherweise äußerst begrenzt. Umso mehr wird deutlich, dass auch Wipperfürth die **überregionale Hilfe** benötigt. Die „Einmal Hilfen“ des Bundes sind ein Anfang, aber am Ende doch nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Vom Land NRW erwarten wir deutlich mehr kommunalfreundliches Handeln. Nicht nur in Corona Zeiten lässt das Land die Kommunen im Stich auch im Hinblick auf die Schulen, Kitas, OGS, Infrastruktur, Mobilität usw. besteht Handlungsbedarf des Landes.

Die Bilanzierungshilfen aufgrund der Verluste durch Corona sind am Ende nur ein „Taschenspielertrick“ und keine tatsächliche Hilfe. Sie sind allenfalls ein Placebo, das die Probleme lediglich auf spätere Jahre verlagert und für 50 Jahre manifestiert. Generationengerechte Verteilung geht anders.

Um es noch einmal klar zu sagen: die Kommunen sind nicht das Untergeschoss der Demokratie. Die Kommunen sind das Fundament unseres Gemeinwesens. Hier spüren die Bürger und Bürgerinnen zuerst, wenn etwas nicht funktioniert oder eben auch, was gebraucht wird. Anders herum spüren sie auch wenn Dienstleistungen und Angebote zum besseren Leben in Wipperfürth wirken.

Die Kommunen – wie Wipperfürth auch - brauchen einen Schuldenschnitt. Wir brauchen dringend deutliche finanzielle Unterstützung durch den Bund und das Land NRW. Aus eigener Kraft können wir das Problem der Altschulden nicht bewältigen.

Und auch der Oberbergische Kreis ist aufgerufen, sich auf seine Kernaufgaben zu beschränken, die Kreisumlage zu reduzieren und den Kommunen die Luft zum Atmen zu lassen.

Um auf die Füße zu kommen, um kommunale Selbstverwaltung nicht nur auf dem Papier zu haben, brauchen wir eine spürbare, dauerhafte Entlastung vor allem durch Bund und Land. Es bleibt ökonomischer Unsinn, an der „schwarzen Null“ in diesen Zeiten festzuhalten. Die „Monstranz der schwarzen Null“ gehört in die Vitrine, damit sich unser Gemeinwesen mit lebendigen, investitionsfreudigen und für den Zusammenhalt wirkenden Kommunen weiter entwickelt. Wir von der SPD Wipperfürth wollen einen starken Staat, eine starke Stadt als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger.

Und konkret zu Wipperfürth: wir als SPD wollen investieren : zum Beispiel in Schulen, Kindergärten, Infrastruktur von Gebäuden, Radwegen, Feuerwehr, Sport, Musik; in Bauen, Wohnen, Klimaschutz und Angebote, die die Gesundheit und das Gemeinwesen hier vor Ort fördern.

Es sind Investitionen eben nicht nur ins Hier und Jetzt, sondern in die Zukunft, in unser liebens -und lebenswertes Wipperfürth.

Lassen sie mich ein paar kommunalpolitische Schwerpunktthemen ansprechen.

Das Motto des Haushaltes 2021 lautet „Zukunft fängt mit machen an“

Zwei Signalwörter finden sich hier: „Zukunft“ und „Machen“. Die Begriffe alleine mögen sich nett anhören, aber sie müssen mit Leben gefüllt werden. Konkretes politisches Handeln ist gefragt.

Ich möchte Ihnen einen Einblick über das Politikangebot der Wipperfürther SPD und unser Verständnis und unsere Erwartung von „Zukunft und Machen“ geben.

Es bleibt dabei: Wir wollen ein **familienfreundliches Wipperfürth**

Für uns als SPD gehört ein **familienfreundliches Wipperfürth** zum Kern sozialdemokratischer Kommunalpolitik. Hierfür müssen wir Geld investieren.

Bewusst setzen wir daher auch Schwerpunkte kommunaler Ausgaben

- für qualitativ hochwertige Grundschulstandorte mit tollen „über Mittag“/OGS Angeboten (u.a. mit der Folge von etwa höheren Beförderungskosten), Stichwort „kurze Beine - kurze Wege“

Unsere weiteren **SPD-Anträge im Bildungsbereich zum Haushalt 2021 sind:**

- Überarbeitung der **Prioritätenliste Gute Schule** und in Beziehung setzen der Finanzierung mit der Schulpauschale
Dies soll in der Zukunft Klarheit und Transparenz für alle herstellen. Was erwartet uns in der Zukunft? Welche Projekte stehen an? Auf dieser Grundlage setzen wir dann die Prioritäten in finanzieller , sachlicher und fachlich bildungspolitischer Sicht. Hier ist es zielführend, mit Übernahme und Einarbeitung der neuen Leitung des Wipperfürther Gebäudemanagements (WGM) , dass die Person ihre Akzente setzt bei der Fortschreibung der Prioritätenliste Gute Schule 2020 (SPD Antrag 2), aber auch den weiteren städtischen Immobilien.

Das bedeutet für uns Zukunft und Machen.

- **Optimierung des Schulhofangebots an der Antoniusschule**

Wir als SPD fordern, dafür zu sorgen und vorsorglich mehr Geld in den Haushalt einzustellen, damit die unbefriedigende Situation, die alle Fraktionen im Schulausschuss bestätigt haben, verbessert wird. Kinder brauchen Platz. Dabei ist auch die Einbeziehung des WEG Grundstücks erforderlich. Die aktuelle Wiederherrichtung des Schulhofs ist nur der erste Schritt. Hier dürfen wir nicht stehen bleiben. Das ist jedenfalls die Position der SPD. Wir werden mit Schul- und OGS Leitung, der Verwaltung, einem Büro im Ausschuß hieran weiter arbeiten.

Das bedeutet für uns Zukunft und Machen.

- **jährliche Fortschreibung des Schulentwicklungsplans MIT Befragung der Eltern**

Wir beantragen, den Schulentwicklungsplan jährlich fortzuschreiben mit Befragung der Eltern, deren Kinder in den nächsten 2 Jahren jeweils schulpflichtig werden. Dadurch kann eine bessere Planbarkeit im Hinblick auf Steuerungsmaßnahmen zur Standortsicherung und Qualifizierung von Standorten erreicht werden. Die Wirklichkeit und die Prognosen im SEP weichen eben bei den Grundschulen teilweise erheblich ab. Wir müssen beste Planungsdaten haben, um steuern zu können.

Das bedeutet für uns Zukunft und Machen.

- **schulische Bauprojekte vorantreiben**

Wir von der SPD wollen weiterhin in qualifizierte Schulraumangebote mit digitaler Ausstattung, in bedarfsgerechte Übermittag Angebote, dazu gehört auch das EvB Gymnasium mit dem gebundenen Ganztage, investieren. Dazu sind auch die Folgeinvestitionen zwingend erforderlich. Ein Verschiebebahnhof auf „irgendwann“ schadet der Schule, den Kindern und Jugendlichen, dem Personal, dem Standort und letztlich dem Bildungsangebot in Wipperfürth. Zu oft wurde schon bei schulischen Bauprojekten Zeit vertan - mit Nachteilen für die Schulen und nicht zuletzt mit der Folge höherer Kosten. Ein „auf Eis legen“ von Projekten findet nicht unsere Zustimmung bei schulischen Bau/Sanierungsprojekten. Wir müssen hier verlässlich bleiben.

- **Förderung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Investitionen in die Schulen und die Übermittag Angebote verbessern auch die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und nicht zuletzt für Alleinerziehende. Damit stärken wir auch die Familien in Wipperfürth.

- **Schulzentrum Mühlenberg**

Wir freuen uns ebenso über die Beliebtheit der Realschule. Auch 2021 wieder 100 Anmeldungen. Und natürlich haben wir eine exzellente Hauptschule. Für uns ist klar, das Schulzentrum Mühlenberg muss immer als Ganzes gedacht werden – Jetzt und in Zukunft. Wir haben in 2020 Klarheit geschaffen und werden hier aktuell in qualifizierten Schulraum /Brandschutz erheblich investieren.

- **von der Kita bis zur Schule**

Ein bedarfsgerechtes Angebot an Kitaplätzen, in jedem betreffenden Alter, ein funktionierendes Tagesmütternetzwerk, qualifizierte, nachfrage- und bedarfsgerechte Übermittag Angebote sind die Bedingung für ein familienfreundliches Leben in Wipperfürth. Sie alle zusammen sind als Bildungseinrichtungen zu begreifen. Sie sind zentrale Bausteine für den Markenkern „Familienfreundlichkeit“ für Wipperfürth.

Und ich füge hinzu: Für die SPD **bleibt es politisches Ziel, eine kostenfreie Kita ebenso zu verwirklichen wie ein gebührenfreies OGS Angebot** -nicht nur in Corona Zeiten. Und um es noch einmal klar zu sagen: höhere Belastungen der Eltern durch höhere Gebühren scheiden für uns als Instrument aus.

Wipperfürth hat dann eine **Zukunft**, wenn wir alle Familienfreundlichkeit zum **Markenkern machen** -nicht nur in Sonntagsreden, sondern in konkretem Handeln.

Daher gilt es für die SPD Fraktion, dass in vielen Politikfeldern die Familienfreundlichkeit immer mit zu denken und entsprechend politisches Handeln auszurichten ist.

- **qualifizierten Wohnraum schaffen**

Neben „Guten Schulen“ und Kitas sowie Tageseltern gehört für uns auch ein Angebot an qualifizierten Wohnraum dazu. Sowohl der **Mietwohnungsbau** als auch die Möglichkeit, **Grundstücke (Erwerb und Erbpacht) zum Hausbau** zeitnah zu entwickeln, müssen zügig vorangetrieben werden. Hier müssen wir deutlich besser und schneller werden, wenn wir junge Familien an Wipperfürth binden wollen. Reinshagener Busch ist ein Anfang, der mehr Dynamik zur Folge haben

muss. Ich erinnere erneut an die Beauftragung des Rates an die Verwaltung/WEG, auf Grundlage eines SPD Antrags, die Akteure (Investoren, Architekten, Banken Genossenschaften usw) an einen Tisch zu holen, um die Rahmenbedingungen für mehr Aktivitäten auszuloten.

Das bedeutet für uns Zukunft und Machen.

- Ausbau der weichen Standortfaktoren

Zum Wohlfühlen in Wipperfürth gehören natürlich auch die weichen Standortfaktoren. Das gilt für jung und alt, aber eben insbesondere für Familien mit Kindern. Angebote etwa von Sport, Musik, Kultur oder für die Freizeit sind zwingend erforderlich, um Familien in Wipperfürth zu binden oder zum Zuzug zu animieren. Unser Antrag einen „Mehr Generationen Outdoor Bewegungsparcours“, nach Vorberatung im Fachausschuss auf den Weg zu bringen, schafft ein niedrigschwelliges, kostenloses Angebot für jung und alt und fördert obendrein die Gesundheit, nicht nur in Corona Zeiten. Lassen Sie uns an den damals beliebten „Trimm Dich Pfad“ anknüpfen. Umso besser, wenn wir Sponsoren und/oder Fördermöglichkeiten von Bund/Land/Sportbund finden. Hierüber kann im ASFK berichtet und diskutiert werden.

- Ausbau und Weiterentwicklung der Spielplätze

Auch und insbesondere die Kinder brauchen interessante, abwechslungs- und erlebnisreiche Spielplätze. Auf Initiative der SPD machte sich die Stadt vor vielen Jahren auf den Weg eine Bestandsaufnahme der Spielplätze zu erstellen, sowie ein erstes Spielplatzkonzept zu entwickeln. Vieles war gut, einiges ist erreicht, aber einiges fiel dem Zuständigkeitsdschungel der Verwaltungsorganisation zum Opfer und wurde geschoben und vertagt.

Die SPD wird das Thema Spielplätze im Bauausschuss aufgreifen und vertiefen. Wir wollen, dass das Angebot hier noch besser wird – durch die Stadt und mit Hilfe von Bürgervereinen und Sponsoren.

- Umsetzung des Stadtbüchereikonzepts

Nach jahrelangem Ringen und Diskutieren können wir optimistisch sein, dass die **Stadtbücherei** ins Zentrum der Stadt rückt. Die SPD erwartet, dass der Rat und die Verwaltung beim Versprochenen bleiben und zur Umsetzung des Büchereikonzeptes in seinen Grundzügen steht. Das bedeutet, eine flächenmäßige Vergrößerung, sowie eine Verbreitung des Angebots sowie die Schaffung attraktiver Flächen zum Verweilen. Die Stadtbücherei im Zentrum der Stadt ist ein Gewinn – eine Ergänzung mit dem Angebot weiterer Dienstleistungen wie Citymanagement/I-Punkt für Tourismus oder ähnliches sollen mitgedacht werden. Ein Schaufenster und Treffpunkt kann und soll das „Stadtbibliothek plus“ werden.

Stadtentwicklung/ Mobilität/ZOB

Was braucht es aus Sicht der SPD darüber hinaus für eine gute Zukunft in Wipperfürth?

Alle Bereiche, sei es Bauen, Planen, Wohnen, lokale Wirtschaftspolitik, Stadtentwicklung, Mobilität berühren das Ziel ein „familienfreundliches Wipperfürth“ zu erreichen.

Politik beginnt mit dem Betrachten der Ist-Situation, der Wirklichkeit. Politik muss sagen und fragen „Wie ist der aktuelle Stand?“

Die erste Frage, die wir uns stellen müssen, ist doch: wo finden **Familien bezahlbaren Wohnraum**? Wo können Familien möglicherweise bauen? Was gibt es für Angebote von Mietwohnungen? Was hat die Stadt und die stadt eigene Gesellschaft WEG in den letzten Jahren getan, um selbst aktiv zu werden oder Anreize zu schaffen für private Anbieter? Wo finden Unternehmen **gewerbliche Flächen** in Wipperfürth?

Zur Standortsicherung – zur Erweiterung – zur Neuansiedlung- zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen – für die Chance auf Gewerbesteuerzahlungen an den Haushalt – für das Leben und den Handel in der Stadt.

Zum Thema Wohnbauflächen: Reishagener Busch. Hier erwarten wir nach der Einleitung des B-Plan Verfahrens in 2018, in 2021 hoffentlich endlich Fortschritte zu verzeichnen sind. Eigenheimbau zu bezahlbaren Grundstückspreisen ist ein guter Schritt, aber es braucht auch Mietwohnungen und wir brauchen auch Angebote an Erbpacht Grundstücken.

Die Umsetzung des Ratsbeschluss von 2018-2020, nämlich ua transparent zu machen, was in puncto Flächenakquise bereits getan wurde und die Darstellung der Perspektiven durch die Verwaltung, , steht noch aus. „Machen“ ist hier das Stichwort.

Schaffung von Wohnbauflächen ist ein Thema von öffentlichem Interesse und nicht geeignet für alleinige nicht-öffentliche Beratungen. Die Öffentlichkeit will zurecht wissen, welche Schritte in den letzten Jahren in Angriff genommen wurden und was in der Zukunft vorgesehen ist.

Für welche Flächen aus dem Flächennutzungsplan wurden konkret die Eigentümer angesprochen? Ein Mangel an Klassifizierungen im Flächennutzungsplan sind nicht zu erkennen. Im ASB bieten sich durchaus einige Flächen an. Natürlich setzt dies die Bereitschaft der Eigentümer voraus, zu den Bedingungen des Bodenmanagements zu verkaufen. Auch Einzelne/Private haben eben eine Verantwortung für die Allgemeinheit. Wir

müssen uns nach vorne bewegen. Greifbares für die Menschen initiieren und ein systematisches Flächenmanagement aufbauen.

Wenn wir uns Ende 2021 fragen, wie ist der aktuelle Stand bezüglich der Schaffung von Wohnbauflächen in Wipperfürth, müssen wir zu einem deutlich besseren Ergebnis kommen als Ende 2019/2020.

„Zukunft fängt mit machen an“.

Das erfordert eben auch: „Sagen, was wir tun und tun wir, was wir sagen“.

Natürlich wissen wir um den Grundsatzbeschluss der **Gemeindeentwicklungskonzeption** einschließlich der Dorfentwicklungen für Wipperfürth. Hier wird in 2021 Bewegung hineinkommen.

Endlich gibt es einen Zeitplan und mit Frau Hartwig eine Projektbetreuerin für diesen Prozess. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und den Dialog mit der Bürgerschaft, den Unternehmen, mit den Vereinen und Verbänden. Nur gemeinsam können wir unsere Potentiale identifizieren, Akzeptanz herstellen und Entscheidungen auf den Weg bringen, die gebraucht werden, um Menschen es leichter zu machen sich für Wipperfürth als ihr zu Hause zu entscheiden.

Aus unserer Sicht macht es Sinn, auf den Fachbeiträgen – Arbeit – Wohnen - aus dem Flächennutzungsplan Prozess aufzusetzen. Dieser liegt zwar einige Jahre zurück und vieles hat sich verändert , aber es war ein gewissenhafter, qualifizierter Prozess von dem einige Erkenntnisse auch heute noch Gültigkeit haben werden.

Eng verbunden mit der Frage der Stadtentwicklung ist das Thema **Mobilität**. Wir freuen uns, dass der **SPD Antrag ein Mobilitätskonzept** zu initiieren, einstimmig vom Rat angenommen wurde. Wir haben erreicht, dass der Mobilität eine zentrale Bedeutung im Gemeindeentwicklungsprozess beigemessen wird. Und wir begrüßen ausdrücklich den Beitritt zum **Mobilitätsnetzwerk NRW** (auf Initiative der SPD) und die Qualifizierung unserer Klimaschutzmanagerin **Frau Schnepfer zur Mobilitätsmanagerin**, welcher wir unseren besonderen Dank für ihr Engagement aussprechen wollen. Das ist der richtige Weg – vernetzen und zusammenführen - nicht in Schubladen denken, sondern ganzheitlich. Zudem versprechen wir uns von den Vernetzungs- und Koordinierungsbemühungen des Kreises, der Regionale 2025 und der OVAG in Sachen Mobilität Vorteile auch für Wipperfürth

Der zentrale Omnibusbahnhof **ZOB** wurde zu lange liegen gelassen. Weit über 10 Jahre steht das Thema auf der Tagesordnung. Der ZOB hätte längst

fertiggestellt sein können. Wollen wir uns nicht aber nicht mehr mit dem Blick in die Vergangenheit aufhalten. Ein großer Dank der SPD-Fraktion gilt dabei unserer neue Bürgermeisterin Anne Loth, die das Thema jetzt beherzt angepackt hat. Bis zur Sommerpause wird Klarheit geschaffen, was, wann, in welchem Zeitraum mit den Partner NVR, OVAG, OBK, BR, Regionale, Ministerium erfolgen wird. Zudem braucht es eine klare Zuordnung der Verantwortlichkeit in der Wipperfürther Verwaltung, damit das Projekt nicht beliebig ist, sondern von zentraler Bedeutung und mit höchster Priorität vorangetrieben wird. Der Surgeres Platz ist für die moderne Mobilität der Stadt unverzichtbar. Für sicheren Schülerverkehr, für den ÖPNV, als Drehscheibe für unterschiedliche Verkehre, so auch für besseren und sichereren Radverkehr, benötigen wir einen neuen **ZOB**.

Als **Eingangstor in unsere Stadt**, ist er auch **städtebaulich** von größter Bedeutung.. Wir müssen weg vom eher schmuddeligen Hinterhofcharakter eines Parkplatzes und hin zum modernen Zentralort, zugehörig und eng verbunden zur Innenstadt. Ein Ort, wo vielfältige Mobilitätsangebote (Bus/Fahrrad) stattfinden. Und was ist schlimm daran, wenn wir die Ohler Wiesen direkt mitdenken z.B. für einen park and ride Parkplatz und die verbesserte fußläufige Verbindung zur Innenstadt, wie vor Jahrzehnten schon einmal von einem ehemaligen SPD- Ratskollegen angeregt wurde. Wir müssen die Innenstadt insgesamt mehr zusammenwachsen lassen. Das ist gut für die Mobilität, aber eben auch für die Belebung der Innenstadt mit ihren Geschäften, Dienstleistern und der Gastronomie.

Der ZOB kann nach unserer Auffassung als Mobilitätsstation wesentlicher Bestandteil eines Mobilitätskonzepts für Wipperfürth sein. Das ist eben mehr als ein Parkplatz im Hinterhof. Mobilität ist konkrete Gesellschaftspolitik. Und ich möchte der Vollständigkeit halber dabei nicht unerwähnt lassen, dass wir den Bürgern und Bürgerinnen schon vor Jahren **eine behindertengerechte öffentliche Toilette in der Innenstadt** versprochen haben. Dieses Versprechen müssen wir endlich auch umsetzen. „Zukunft fängt mit machen an“.

Zu einem **besseren Mobilitätsangebot** gehört neben den **Schnellbuslinien** und dem tollen Angebot unserer **Bürgerbusvereine**, **dank des ehrenamtlichen Engagements**, eben in besonderer Weise auch das **Fahrrad**. Wir haben ja längst, auf Antrag der **SPD**, die **(Weiter)Entwicklung eines Radwegekonzeptes** beschlossen. Wir wissen, dass alles etwas länger dauert aber auch im Land und im Bund gewinnt das Fahrrad als Verkehrsmittel an Bedeutung – für Berufspendler – zum Einkaufen - für Freizeit Radler – für Naherholungstourismus. Wir unterstützen jede Initiative auf überörtlicher Ebene, ob es der Kreis ist, der ab 2024 die Verbindung von Kreuzberg nach Wasserfuhr verbessern will, oder das Land und der Bund, die in 2021 endlich nach über einem Jahrzehnt (!) die Strecke von Dohrgaul nach Friedrichstahl bauen werden. So gibt es noch viele weitere Anträge für den Radwegbau in Wipperfürth, wie die Initiativen der Regionale 2025 und auch der Beschluss auf

Antrag von SPD und UWG, für bessere Vernetzungen über die Stadtgrenze hinweg aber auch für den Radwegen von und zur Kulturkirche in Egen. Wir beantragen zu diesem Haushalt daher eine Umschichtung von Haushaltsmitteln zugunsten des **kommunalen Radwegebaus**, insbesondere **zur Schließung von Lücken zwischen zwei Verbindungen**, aber auch der **Entwicklung konzeptionellen Vorgehens**. Der Antrag der Grünen greift viele wichtige Elemente auf und macht Vorschläge, die wir gerne unterstützen. Für manche Vorschläge ist die Stadt allerdings nicht zuständig, so dass wir im Fachausschuss im Detail sprechen sollten.

Liebenswerte Lebhaftige Innenstadt

Das InHK befindet sich auf der Zielgeraden. Das InHK hat Wipperfürth positiv verändert. Ende 2022 muss alles fertig sein. Dazu gehört auch die Einrichtung der Umwelt/Busspur auf der unteren Hochstraße mit der Abbindung des Individual PKW Verkehrs.

Einige bedeutende Maßnahmen stehen noch aus: der Kreisverkehr vor der Polizei, der Kreisverkehr beim Blechmann (außerhalb des INHK), dessen Umsetzung bereits große Fortschritte zeigt, die Stursbergsecke mit Anbindung an den Surgeres Platz, welche ebenfalls auf der Zielgeraden ist.

Weiterhin im Blick müssen wir einen Kreisverkehr an der Gaulstraße/Ringstraße haben. Ein studentisches Studienprojekt wurde hierzu in Aussicht gestellt. Ein Kreisverkehr an dieser Stelle schaffte auch neue Möglichkeiten für den Umbau und die Anbindung des Surgeres Platzes.

Citymanagement – Leerstandsmanagement – Geschäfte in der Stadt Kooperation mit dem Handel -

In puncto **Citymanagement** verweise ich auf die Ratsbeschlüsse **2019 und 2020 auf Antrag der SPD**. Wir können das jetzt gerne noch einmal beschließen und mit dem CDU-Antrag das bestätigen, womit der Rat die Verwaltung ja längst beauftragt hatte. Ich verweise jedoch auf meine Haushaltsreden und die SPD-Anträge in 2019 und 2020. Es erfüllt mich und die SPD mit großer Freude, erinnert sei an die **SPD-Initiative Ende 2020**, dass die Stadt Wipperfürth sich am **„Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“** beteiligt. Sollte die komplette Antragssumme, d.h. 200 TE Euro, bewilligt werden, wäre dies toll, aber durch kleinere Summen könnten neue Impulse für einzelne Bausteine geben, hin zu einer lebendigen Einkaufs- und Handelsstadt mit großem Wohlfühlcharakter.

Liebe Frau Bürgermeisterin Loth, so stellen wir uns „Machen“ vor. Danke auch hier für Ihren persönlichen Einsatz und Ihr Mitnehmen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung.

Klimafreundliches Wipperfürth – Tourismus – Naherholung

Das Thema Klimaschutz steht nicht erst seit gestern auf der Tagesordnung. Wir als Stadt haben uns durchaus schon früh dem Thema gewidmet und die Erarbeitung eines **Klimaschutzkonzept** beauftragt sowie die Einstellung einer/eines Klimaschutzbeauftragten beschlossen – übrigens beides auf Antrag der Wipperfürther SPD-Fraktion.

Wir müssen zugeben, dass das Thema nicht immer eine hohe Priorität genossen hat. Wir freuen uns, dass der neue Ausschuß KUNA einvernehmlich, einschließlich der Festlegung von Zuständigkeiten, installiert werden konnte. Für die SPD Fraktion möchte ich ausdrücklich hervorheben, dass wir die engagierte Arbeit unserer Klimaschutzmanagerin Frau Schnepfer loben. Wirklich toll sind ihre Initiativen, die zahlreichen Vorschläge, die Themen von Umwelt und Klimaschutz in das Bewusstsein zu rufen und zu bewussterem Handeln aller zu animieren.

Wir sind uns alle einig, dass unser Konzept angepasst und dass es dann auch Zug um Zug umgesetzt werden muss.

Die SPD schlägt vor, **50 TE zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes (jährlich)** in der Zuständigkeit des KUNA zu beschließen und dies für die folgenden Jahre im Haushalt zu verstetigen.

Wir wollen ausdrücklich keine Bürokratie aufbauen, daher soll die Entscheidung im KUNA erfolgen und keine Rücküberweisung an den Rat stattfinden.

Als weiteres Element schlägt die **SPD** den Aufbau eines **Jubiläumswaldes** vor. Details sollen im KUNA besprochen und beschlossen werden.

Wir gehen davon aus, dass wir damit ein interessantes und schönes Angebot für die Bevölkerung schaffen, das zugleich mehr Bewusstsein und obendrein ein Beitrag zum guten Klima schafft. Wir unterstellen, dass es eine städtische Fläche gibt, die sich dafür eignet. Gerne nehmen wir auch den Rat und Empfehlungen der Forstbetriebsgemeinschaft und ehrenamtlicher Umweltverbände wie des NaBu an, welche Flächen sich beispielsweise eignen.

Unter Wahrung von Umwelt- und Klimaschutz in unserer wunderbaren Natur- und Kulturlandschaft kann auch **sanfter Tourismus als Wirtschaftsfaktor (Gastronomie und Handel)** bedeutender werden. Hieran wollen wir arbeiten. Dazu gehört eben auch der Ausbau und die **Qualifizierung von Radwegen/ Radwegenetzen**. Auch– das ist auch Umwelt und Klimaschutz.

Und ich möchte auch unser **Stadtbild** nicht unerwähnt lassen. Damit meine ich jetzt nicht das Thema Fassaden sondern vielmehr das Thema **Blumen, Pflanzen und Bäume, die unser Stadtbild prägen** und auch gut für das Klima

und die Tierwelt sind. Sehr lobenswert ist, was ehrenamtlich und in Eigeninitiative bisher schon auf den Weg gebracht wurde. In diesem Zusammenhang möchte ganz besonders ich die WippWerker erwähnen.

Nahezu im Verborgenen hat sich der Steingarten vor dem Alten Seminar aufgelöst und wird nun sicherlich zu einem Schmuckstück vor dem altherwürdigen, wunderbar sanierten Alten Seminar werden.

Ob ich dies in der Öffentlichkeit preisgeben darf, habe ich zuvor nicht erfragt. Ich persönlich finde dieses Projekt aber so toll, dass es meiner Meinung nach öffentlich gemacht werden muss. Es ist der Eigeninitiative von Herrn Michael Hesse zu verdanken. Er hat nicht lange gefragt und gefackelt, sondern die Initiative ergriffen, organisiert und insbesondere mit eigenen finanziellen Mitteln, dem Beet neuen Glanz verschafft. Ich bin mir sicher, dass wir alle viel Freude am neuen Erscheinungsbild des Beetes und des Gesamtbild am Alten Seminar haben. Vielen Dank Herr Hesse!

Wir wünschen uns, **weitere Initiativen und Patenschaften in der Stadt** und in den Wohnsiedlungsbereichen – **für blühende Kreisel, Böschungen** und anderes. Die Stadt sollte diese Initiativen aktiv unterstützen.

Das freut die Bewohner unserer wunderbaren Stadt wie auch Gäste, die die Stadt durchfahren oder durchwandern und danach gut über die schöne Stadt Wipperfürth sprechen.

Fazit

Einige Schwerpunktthemen konnten nur angerissen werden: Die SPD verbindet mit Zukunft und Machen va folgende Themen:

Familienfreundlichkeit als Markenkern, Stadtentwicklung mit den Bürger*innen, ein Wohlfühlklima mit hoher Aufenthaltsqualität in der Innenstadt, ein Mobilitätskonzept mit einem modernen ZOB, Klimaschutz beginnt von unten, engagiert für die Förderung des Radverkehrs, beste Schulen, beste Bildung, Klimaschutzkonzept umsetzen, Digitalisierung voran bringen

Die SPD ist optimistisch, dass wir in den nächsten Jahren hier große Schritte vorankommen. Mit einer engagierten Verwaltung, wo jede und jeder an seinem Platz mithilft, unsere Stadt nach vorne zu bringen. Mit einer Bürgermeisterin Anne Loth, die einen Plan hat und die weiß, wie bedeutsam Kommunikation, Transparenz und mitnehmen von Rat, Bürgerschaft und Verwaltung für den gemeinsamen Erfolg sind. Ich will nicht unerwähnt lassen, dass wir auch verpflichtet sind für gute Arbeitsplätze in der Verwaltung zu sorgen – dazu gehört natürlich auch eine entsprechende räumliche Ausstattung. Ich bin überzeugt, dass wir 2021 da voran kommen – für das Kolpinghaus begrüßen

wir einen Ideen/Architektenwettbewerb. Für die SPD ist klar: die stadtbildprägende Fassade muss sichtbar bleiben.

Frau Loth, Sie sind auf einem sehr guten Weg. Unserer Unterstützung können sie sicher sein und wir appellieren an den Rat und die Bürgerschaft insgesamt – Lassen Sie uns gemeinsam mit Respekt und Vertrauen unsere Stadt voran bringen. Frau Loth hat unser aller Vertrauen verdient. „Zukunft fängt mit machen an“.

Wir wollen ausdrücklich Sie, Frau Bürgermeisterin Loth, ermuntern, packen Sie auch weiterhin mutig und mit Zuversicht die Themen an. Wir brauchen „Besser Macher“ wie sie und nicht „Besser Wissler“

Und um es mit Theodor Fontane zu sagen „**Am Mut hängt der Erfolg**“. Wir wollen gemeinsam als „38-köpfige Wipperfürth Fraktion“ erfolgreich sein und mit Zuversicht in die Zukunft schauen.

Die SPD-Fraktion ist auch weiterhin bereit in schwieriger Zeit Verantwortung mit zu übernehmen. Wir stimmen dem Haushalt dem Haushalt zu. Ich wiederhole mich, wenn ich feststelle, „Wir haben kein Beschluss- sondern wir haben ein Umsetzungsdefizit.“

Und lassen Sie mich noch einmal abschließend an uns alle appellieren:

Kein Fingerbreit den Feinden der Demokratie , den Rassisten , denen, die Hass und populistische Zwietracht sähen, die, die unser Gemeinwesen, unsere Demokratie zerstören wollen – Hier muss sich ZUSAMMENHALT in der Praxis erweisen – jede Sekunde, jede Minute , jeden Tag , das ganze Jahr über. Bei allen Meinungsverschiedenheiten in der Sache. Hier müssen wir Demokratinnen und Demokraten zusammenstehen. Für den Zusammenhalt und das Miteinander in Wipperfürth

FM 02.03.2021



Grüne Standpunkte zum Haushalt 2021 in Wipperfürth

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Loth,
verehrte Bürgerinnen und Bürger, Kolleginnen und Kollegen im Rat,
nach über einem Jahr hat uns Corona immer noch fest im Griff. Wir
stehen vor weiteren großen Herausforderungen. Heute zeigt sich, wie
wichtig es ist, Menschen zu haben, die ihren Job und die daraus
resultierende Verantwortung leben. Ich weiß sehr wohl, der Dank der
Politik hört sich immer toll an, indes er „bringt nichts“. Trotzdem! Wir
danken allen die sich für unser Gemeinwohl einsetzen. Egal, ob gestern,
heute oder morgen! Egal, ob im Kleinen oder im Großen. Egal, ob im
Ehrenamt, in der Familie oder in der Nachbarschaft. Corona hat uns
gezeigt wie wichtig diese Strukturen sind. Wir sind froh, in einer so
privilegierten Umgebung wie Wipperfürth wohnen zu dürfen. Corona
zeigt uns aber nachdrücklich die großen Mängel auf, welche uns zum
Teil schon seit Jahren begleiten und die immer noch nicht abgestellt
wurden. Bündnis 90 / Die Grünen stehen für das menschliche,
ökologische und zukunftsorientierte Miteinander. Der gegenseitige
Respekt ist Grundlage für eine offene und demokratische Gesellschaft!
Wir werden die Pandemie überwinden! In naher Zukunft wird sich das
alltägliche Leben wieder einstellen. Vielleicht hat Corona unser Bewusst-
sein für eine sozialere und ökologischere Gesellschaft geschärft.
Das ist die Richtung, die von uns Grünen beschritten wird.

Der Haushalt

In den letzten Jahren haben wir den Haushalt als „Makulatur“ abgelehnt; leider haben sich unsere Begründungen bestätigt. Die nachhaltige Finanzausstattung durch Land und Bund hat sich immer noch nicht eingestellt. Förderprogramme mit Richtlinien die kaum leistbar sind, können nicht der große Wurf sein. Der Verzehr des Eigenkapitals schreitet voran. Corona macht das nicht einfacher, im Gegenteil. Bündnis 90 / Die Grünen haben sich zu einem nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Stadt verpflichtet. Wir möchten den Haushalt zukünftig ziel- und wirkungsorientiert aufstellen. Unsere Wähler*innen haben uns ein Mandat für ein grüneres und nachhaltigeres Wipperfürth gegeben und 2021 soll für uns der Einstieg in dieses Aufgabengebiet werden. Glücklicherweise hat uns die Behandlung der Corona-Folgekosten „nur“ in ein neues Haushaltssicherungskonzept geführt. Wenn wir den Haushalt in Zukunft wirkungsorientiert aufbauen wollen, brauchen wir entsprechende Zielvorgaben. Diese Ziele muss die Politik entwickeln und mit möglichst breiter Zustimmung festlegen.

Hier einige Beispiele:

- 1.) **Schulen, Kitas und Bildungseinrichtungen** sind die elementarsten Bestandteile einer Gesellschaft. Hier müssen die knappen Finanzressourcen aufgestockt und eine dauerhafte Unterhaltung der Gebäude sichergestellt werden. Wie können Schulen und Kindergärten an die gestiegenen Anforderungen angepasst werden? Welche Schulformen und Betreuungsangebote muss Wipperfürth als **Schulstadt** bereitstellen? Eine umfassende und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung vom Kleinstkind bis zu den Jugendlichen muss der Mindeststandard sein.

2.) **Infrastruktur** ist das Netzwerk aller Verbindungen. Eine moderne, auch den zukünftigen Ansprüchen genügende Infrastruktur, ist für eine Flächenkommune wie Wipperfürth eine riesige Aufgabe. Auf das veränderte Nutzungsverhalten der Bürger*innen muss entsprechen reagiert werden. Dies geht natürlich nicht von heute auf morgen, muss aber regelmäßig nachjustiert werden.

3.) **Klimawandel und Klimafolgenanpassung** werden uns nach dem dritten Jahr mit Trockenheit und neuen Hitzerekorden deutlich vor Augen geführt. Der Borkenkäfer tut sein Übriges dazu. Die Veränderungen in der Landschaft sind dramatisch und für jeden erkennbar. Das erarbeitete Klimaschutzkonzept muss für die Bürger*innen sichtbar werden. Jeder Euro der jetzt in die Prävention und Klimafolgenanpassung fließt, muss später nicht um dem Faktor 10 für die Beseitigung von Schäden aufgebracht werden. Unsere Klimaschutzmanagerin bündelt hier die vielfältigen Aufgaben. Sie kann Impulse in die Bildungseinrichtungen senden, sowie Politik und Bürger*innen weiter sensibilisieren.

4.) **Das integrierte Stadtentwicklungskonzept** ist am Start. (leider ist noch nicht viel Sichtbares zu erkennen) Dieses Projekt ist bestens geeignet, um die Meinung der Bürger*innen in den Entwicklungsprozess einzubinden. Die Politik ist gut beraten, diese Ziele dann entsprechend auf den Weg zu bringen und auch als Ziele in den Haushalt zu übernehmen.

5.) **Das integrierte Handlungskonzept** für die Umgestaltung der Innenstadt ist fast komplett umgesetzt. Im Nachgang ist das Controlling von großer Bedeutung. Haben die geplanten Maßnahmen mit den dazugehörigen Investitionen ihr Ziel erreicht? Auch das gehört zu einem wirkungsorientierten Haushalt.

6.) **Wohnbau- und Gewerbeflächen** sind in vielen Köpfen noch immer der Garant für eine wachsende Bevölkerung und sprudelnde Gewerbesteuerquellen. Es steht außer Frage: Die Bevölkerung soll sich wohlfühlen. Für viele gehört das klassische Einfamilienhaus auf der grünen Wiese dazu. Ähnliches gilt für die Unternehmen in Wipperfürth: Große Entwicklungsflächen für kleines Geld auf der grünen Wiese! Dies wird in Zukunft deutlich schwieriger werden. Die jetzt noch projektierten Vorhaben werden teilweise gegen den aufgestellten Flächennutzungsplan durchgeführt. Der kann und muss hierfür geändert werden. Mit der Zielvorgabe, zukünftige Wohnbau- und Gewerbeflächen in der vorhandenen Struktur zu bevorzugen, kann der Haushalt auch insoweit ein steuerndes Instrument sein. Stadtplanung, insbesondere die Entwicklung der Gewerbestandorte, wird eine größere Rolle spielen müssen.

7.) **Die weichen Standortfaktoren** werden sich in einem wirkungsorientierten Haushalt wiederfinden, wenn auch nicht unmittelbar. Familien rücken in einen besonderen Fokus. Sie brauchen ein vielfältiges Angebot an Sport, Freizeit und Kultur sowie ein geselliges Vereinsleben für Jung und Alt. Ob Schwimmbad, Spielplatz oder Stadion sowie die Kulturstiftung „Wir Wipperfürther“ mit der „Drahtzieherei“ werden im Haushalt abgebildet. Kann die Bevölkerungszahl in Wipperfürth gehalten werden? Welche Voraussetzungen brauchen wir hierfür?

8.) **Die interkommunale Zusammenarbeit** mit Hückeswagen muss weiter ausgebaut werden. Trotz des Rückschlags mit dem RGM ist die Zusammenlegung von Geschäftsfeldern weiter voran zu treiben. Gerade in den BackOffice Bereichen!
Durch die Synergieeffekte bei Personal-, Investitions- und

Materialkosten, sowie einer klaren Aufgabenstruktur sind die Ziele und der Erfolg im Haushalt ablesbar. Weitere Nachbarkommunen können dazu stoßen.

Eine auskömmliche und nachhaltige Finanzierung der städtischen Aufgaben muss in Zukunft gewährleistet werden. Eine gerechtere Verteilung der gesamten Steuereinnahmen, mindestens landesweit, besser bundesweit, ist das Ziel. Dieses strukturelle Problem können wir hier in Wipperfürth nicht lösen, dies entscheiden andere politische Instanzen. Wir Grüne sehen die Handlungsfreiheit der Stadt nicht gewährleistet. Wir möchten den Konsolidierungsprozess in einem wirkungsorientierten Haushalt mitgestalten.

Die gemeinsame, offene und unvoreingenommene Auseinandersetzung aller rechtsstaatlichen Parteien wird die Wipperfürther-Themen zum Erfolg führen. In diesem Sinne!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

04.03.2021

gez. Christoph Goller

Fraktionsvorsitzender

UWG Wipperfürth e.V.

Wipperfürth, den 27.02.2021

Haushaltsrede 2021

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Anne Loth,
geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,
liebe Bürgerinnen und Bürger der Hansestadt Wipperfürth.

Dieses Jahr ist anders,

- Ein Ereignis hat uns alle getroffen! Die Pandemie um Covid-19 begleitet uns schon ein Jahr, ein Ende ist leider nicht in Sicht.
- Ein zweites betrifft die UWG Fraktion; unser Freund und Fraktionskollege Harald Koppelberg ist am 26.Nov. 2020 plötzlich, für viele unfassbar und zu früh verstorben. Die UWG, und auch ich, wir stehen an einem Punkt, den wir uns vor ein paar Monaten noch ganz anders vorgestellt haben. Aber wir sind bestrebt und guten Mutes auch weiterhin zum Wohle der Bürger*innen der Hansestadt Wipperfürth beizutragen.

Zum Thema Corona Virus – Covid-19: Entwicklung in 2020 und aktuell in 2021
Wie eingangs erwähnt, wird unser Alltag seit einem Jahr durch die Pandemie um Covid-19 begleitet und sehr beeinflusst. Vieles ist nicht mehr so wie es vor der Pandemie war. Viele Bürgerinnen und Bürger, der Einzelhandel, die Gastronomie und viele Gewerbetreibende leiden unter den Restriktionen, die vom Bund- und Land vorgegebenen wurden, um die Pandemie zu bewältigen.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie für Wipperfürth waren schon in 2020 enorm und liegen bei ca. 7 Mio. EUR Mindereinnahmen, allein bei der Gewerbesteuer. Die Belastungen für die nächsten 4 Jahr werden auf über 17 Mio. EUR prognostiziert.

Nach aktuellem Stand erfolgt hierzu keine Unterstützung durch Bund oder Land. Wir müssen aus heutiger Sicht davon ausgehen, dass diese Mehrbelastung ab 2025 für die nächsten 50 Jahre mit nahezu 350 TEUR durch die Bürger*innen der Hansestadt Wipperfürth über jährliche Abschreibungen getragen werden muss. Auch die nachfolgenden Generationen, unsere Kinder und Enkelkinder, werden hiervon betroffen sein.

Vielleicht schlimmer jedoch sind die Einschränkungen im zwischenmenschlichen Bereich. Angefangen von zeitweisen Schließungen der Kindergärten, Schulen, den Einschränkungen im Familien- und Freundeskreis, der älteren Generationen, ob zu Hause oder in den Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Behinderteneinrichtungen; alle sehnen sich ein Ende der Pandemie herbei.

Zum Thema Haushalt

Die wirtschaftliche Lage der Hansestadt Wipperfürth wird sich auch in 2021 weiter verschlechtern. Mit einem geplanten Minus von ca. 1,5 Mio. EUR schreitet der Abbau unseres Eigenkapitals weiter fort. Diese Entwicklung, seit dem NKF – Einstiegsjahr 2007, von ca. 44 Mio. EUR in aktuell nahezu 15 Mio. EUR sollte uns allen zu denken geben. Der Schuldenstand wird in 2021 für Wipperfürth auf einen „Rekordwert“ von 4.700 EUR pro Einwohner steigen.

Auch wenn sich die gesamtwirtschaftliche Lage seit der Wirtschaftskrise 2008 / 2009 stetig verbessert hat und die Hansestadt Wipperfürth in den letzten Jahren Rekordergebnisse bei den Einnahmen verbuchen konnte, schaffen wir es nicht den Abwärtstrend bei der Entwicklung des Eigenkapitals zu stoppen oder gar umzukehren.

Viele Bürger*innen stellen sich die Frage: „warum schafft Wipperfürth es nicht nur das Geld auszugeben welches auch eingenommen wird? Die Antwort kann oder wird sein, dass kostenauslösende Entscheidungen getroffen werden, ohne das Gesamtbudget im Auge zu behalten; aber auch, dass es an den nicht beeinflussbaren Ausgaben / Transferaufwendungen an Dritte, ohne Gegenleistungsverpflichtung, wie z.B. Sozialleistungen, Leistungen der wirtschaftlichen Jugendhilfe, Gewerbesteuerumlage oder der Kreisumlage liegt. Die Finanzausstattung der Kommunen von Seiten des Landes kann weiterhin als unzureichend betrachtet werden.

Einnahmen: welche Möglichkeiten sind uns gegeben?

Die im Haushalt 2021 bis 2024 geplante Beibehaltung der aktuellen Hebesätze zur Grundsteuer A und B erscheint daher nur logisch, oder fast schon zwangsläufig erforderlich. Die Gewerbesteuer ist und bleibt ein nichtkalkulierbarer Faktor. Die Entwicklung neuer attraktiver Gewerbeflächen muss vorangetrieben werden. Nur so können auf Sicht Einnahmen generiert, Arbeitsplätze erhalten bzw. geschaffen und „Zuzug“ erreicht werden. Die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum, auch zu sozialverträglichen Preisen, auch für Familien mit niedrigem Einkommen, muss erreicht werden.

Wichtig für die Menschen in Wipperfürth ist ein gut aufgestellter, lebendiger Einzelhandel. Den Schwierigkeiten der Ladenleerstände, der hohen Mieten und der teils schlecht instandgehaltene Häuserfassaden muss entgegengewirkt werden. Uns allen ist der Vortrag, zum Gestaltungssatzungsleitfaden für eine attraktive Innenstadt noch gut in Erinnerung.

Pflichtige und freiwillige Ausgaben:

Auf der Ausgabenseite liegt der Anteil der Pflichtausgaben der Hansestadt Wipperfürth mit ca. 52 Mio. EUR bei > 80 % der Gesamtausgaben von 67 Mio. EUR. Hier zeigt sich der gering verbleibende Spielraum für die freiwilligen Leistungen.

Allein für 2021 sind Investitionen mit Auszahlungen von nahezu 24 Mio. EUR geplant. Weitere 39 Mio. EUR sind für Investitionen der Jahre 2022 – 2024 vorgesehen.

Ein Schwerpunkt in 2021 bilden die mit über 12 Mio. EUR diverse vom RGM geplante Sanierungen, Aus- und Umbauten an Städtischen Schulen und Einrichtungen wie Rathaus oder Altes Seminar.

Aufgrund der geplanten Reorganisation des RGM in eigenstädtischer Hoheit halten wir es für erforderlich, die vielen Investitionen mit Bedacht und nach dem Motto „Qualität vor Quantität“ anzugehen. Hieraus resultiert der Antrag der UWG, die Planungen und Maßnahmen zum Um- und Ausbau des EvB zu verschieben, bis das die personellen Voraussetzungen innerhalb der Verwaltung, hinsichtlich des eigenstädtischen Gebäudemanagement, geschaffen sind.

Die UWG unterstützt das bestehende Schulsystem und fordert, diese mit moderner und zeitgerechter digitaler Ausstattung zu versehen. Gerade in der aktuellen, durch Covid-19 für alle Beteiligten schweren Zeit bedarf es kluge Konzepte und IT-Unterstützungen um den Präsenz- und auch Online Unterricht zu ermöglichen. Die Voraussetzungen für die Lehrkräfte und vor allem die Unterstützung der Schüler und deren Familien müssen geschaffen, oder aber verbessert werden. Ein flächendeckender Ausbau des Glasfasernetzes für ein schnelleres Internet für alle Bürger*innen trägt hier unterstützend bei. Aktuell sind in vielen Bereichen die umfangreichen Verlegungen des Glasfasernetzes zu sehen.

Die Maßnahmen im Zusammenhang mit dem InHK werden bald abgeschlossen sein. Mit der neu gestalteten Innenstadt und insbesondere dem Marktplatz hat sich Wipperfürth ein „Wohnzimmer“ geschaffen, auf das wir alle stolz sein können. Ein paar noch vorhandene „Stolpersteine“ sollten noch baldmöglichst beseitigt werden.

Neue Projekte zur Entwicklung der Hansestadt Wipperfürth stehen an. In den nächsten Jahren wird uns das Thema des neuen, umgestalteten Zentraler Omnibusbahnhofs „ZOB“ begleiten. Mit den Planungen beschäftigen wir uns bereits seit einigen Jahren; passiert ist jedoch nicht viel.

Diverse Ausführungsvarianten, angefangen von der „Aufhübschung“ des bestehenden Surgeres Platzes, über die Straßenverlegung, „große oder kleine Überdachung“ bis zur überregionalen Mobilitätsdrehscheibe wurden betrachtet. Dabei spielen die unterschiedlichen Akteure, wie Landesbetrieb Straßen NRW, der NVR, sowie auch die Bezirksregierung als Fördermittelgeber eine wichtige Rolle. Die unterschiedlichen Interessen, aber auch Zahlungsströme müssen mit den Interessen der Hansestadt Wipperfürth in Einklang gebracht werden!

Die Frage wird sein: Was möchten wir, was möchten die Wipperfürther Bürger*innen und vor allem, was können wir uns leisten.

Der Erhalt / die Instandsetzung der städtischen Gebäude und der Infrastruktur kann nicht weiter hinausgezögert werden. Seit Jahren schieben wir Sanierungen und Modernisierungen vor uns her, anstatt durch energetische Maßnahmen nachhaltig Kosten zu sparen und unser Eigenkapital zu verbessern.

Auch die Gemeindestraßen als wichtiger Bestandteil der Mobilität müssen beachtet und in guten Zustand gehalten werden. Hierzu zählt auch der Ausbau von sicheren Fuß- und Radwegen.

Erwähnt sei hier der Antrag der UWG zur Verschiebung des Ausbaus der Johann Wilhelm-Roth Straße in Thier. Dies erscheint auf den ersten Blick konträr, ist aber nachhaltig gemeint. Die Überprüfung auf Naturverträglichkeit der geplanten Parkplatzerweiterung muss abgewartet werden und sollte mit dem Ausbau der Straße im Einklang stehen. Es wäre fatal eine neu ausgebaute Straße im Nachhinein durch den Schwerlastverkehr zu beeinträchtigen.

Ein weiteres Projekt, wird uns in Zukunft beschäftigen. Mit der Entscheidung für eine „Gemeindeentwicklungsstrategie“ wird eine Vision für eine langfristige Entwicklung der Hansestadt Wipperfürth einschließlich der Kirchdörfer erarbeitet. Dies wird eine große Herausforderung, aber auch eine große Chance für uns alle sein. Wir haben die Möglichkeit unsere Zukunft zu gestalten. Themenfelder wie Wohnen, Wirtschaft, Dorfentwicklung / Nahversorgung, Mobilität (ÖPNV, Rad- und Fußwege), Freizeit / Tourismus, sowie Natur und Umwelt werden betrachtet und für die Zukunft aller Wipperfürther Bürger*innen ausgerichtet.

Eine breite Beteiligung möglichst vieler Bürger*innen und Vereine sollte angestrebt werden. Es ist sehr zu begrüßen, dass die besondere Bedeutung dieser Themen mit einer zusätzlichen Verwaltungsstelle hervorgehoben oder unterstrichen wird.

Thema „Freiwillige Ausgaben:

Bei den freiwilligen Ausgaben sind beispielhaft für Kultur die Alte Drahtzieherei, die Musikschule, oder auch die Bücherei hervorzuheben. Freuen sollten wir uns auf den baldigen Umzug der Bücherei ins Zentrum der Stadt. Die verbesserte Erreichbarkeit für jedermann wird zur Attraktivität der Bücherei beitragen. Eine Kombination mit einer städtischen Einrichtung wie z.B. Tourismus- oder Bürgerbüro könnte das Angebot im Sinne einer „win – win“ Situation ergänzen.

Auch „Begegnungsräume“ für Jugendliche, interkulturelle Treffpunkte und Kulturangebote für alle gehören ebenso zu den freiwilligen Leistungen, wie der Erhalt von Sportstätten in der Stadt und auf den Dörfern, die Gestaltung barrierefreier Spielplätze (Erreichbarkeit, Sauberkeit, interaktive Spielgeräte, Aufenthaltsqualität), oder das Walter Leo Schmitz Bad.

Viele dieser Ausgaben sind freiwillig und dienen der Attraktivität und somit auch dem Wohle der Bürger*innen unserer Hansestadt Wipperfürth.

Alles geht jedoch nur, wenn wir unseren Lebensraum auch lebensfähig erhalten und gestalten. Hierzu gehört der Schutz von Umwelt und Natur. Unsere politischen Entscheidungen sind auf Umweltverträglichkeit und vor allem auf Nachhaltigkeit zu prüfen. Ein Dank an die Initiatoren des neu gebildeten Ausschusses Klima Umwelt Natur Ausschuss – KUNA.

Ich möchte auf das Thema der Inklusion eingehen. In 2018 wurde der Inklusionsbeirat mit Unterstützung der UWG ins Leben gerufen. Damit die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in unserer Stadt gelingen kann müssen Barrieren abgebaut werden – auf den Straßen und Wegen, in den Gebäuden und in den Köpfen. Der seit 2012 geplante und kurz vor Fertigstellung stehende Innenstadtausbau „InHK“ trägt sicherlich zu einer Verbesserung bei, ist aber nur als Anfang zu einem inklusiven Miteinander zu betrachten. Der inklusive Gedanke, sollte verstärkt werden und in unseren täglichen Planungen und Umsetzungen Berücksichtigung finden.

Bei dieser Gelegenheit gehe ich gern noch einmal auf eine Aussage von Harald Koppelberg ein; die UWG steht für Respekt und wertschätzenden Umgang miteinander“. Hierbei möchte ich bewusst nicht weiter auf die Vergangenheit eingehen, sondern positiv in die Zukunft blicken. Wir alle können durch unseren Umgang und unser Handeln miteinander zum Respekt und zur gegenseitigen Wertschätzung beitragen.

An dieser Stelle passt auch das Thema „Ehrenamt“.

Die ehrenamtlich wirkenden Bürger*innen müssen gehört, gestärkt und unterstützt werden. Sie sind „das Salz in der Suppe“. Dies gilt nicht nur für Vereine, auch soziale Einrichtungen wie, „Die Tafel“, die „Fundgrube“ die „Ökumenische Initiative“, das Deutsches Rote Kreuz, die Feuerwehr und letztendlich alle sozial- und karitativ wirkenden Personen und Einrichtungen um niemanden zu vergessen. Sie alle tragen zum Wohle unserer Gemeinschaft bei.

Im Namen der UWG ein herzliches Dankeschön hierfür an alle ehrenamtlich Tätigen!

Ein Dank geht auch den Stadtkämmerer Herbert Willms und dessen Team für die Unterstützung bei der Haushaltsberatung, sowie an alle städtischen Mitarbeiter*innen, die uns bei der Ratsarbeit und in den Fachausschüssen unterstützt haben.

Nicht vergessen möchten wir einen Dank an unseren ehemaligen Bürgermeister Herrn M. von Rekowski für seine Mithilfe bei politischen Beratungen auszusprechen.

Auch an unsere neue 1. Bürgerin, Frau A. Loth gilt ein Dankeschön für ihre Teilnahme an unserer Haushaltsberatung 2021, verbunden mit dem Wunsch einer guten Zusammenarbeit im Sinne der Bürger*innen unserer Hansestadt Wipperfürth.

Ein Dank an alle, die sich die Zeit genommen haben diese Zeilen zu lesen und vielleicht den einen oder andere Gedanken in Erinnerung behalten.

Klaus Felderhoff



Ratsfraktion Wipperfürth

REDE ZUR VERASCHIEDUNG DES HAUSHALTS 2021 DER HANSESTADT WIPPERFÜRTH

Sehr geehrte Mitbürger*Innen,
Sehr geehrte, liebe Rast- Kollegen*Innen,
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin.

Die Hansestadt Wipperfürth hatte im Jahr 2020 unterschiedliche Herausforderungen zu meistern: Corona Pandemie; Bürgermeisterwahl; weitere Umsetzung des InHK - Fertigstellung des Marktplatzes, Beginn des Ausbaus der Stursberg Ecke.

Die kommunale Zusammenarbeit im Bereich des Regionalen Gebäudemanagements mit der Stadt Hückeswagen wurde zum 31.12.2021 gekündigt. Fortschritte bei der Weiterentwicklung geschweige Umsetzung eines Mobilitätskonzeptes - Surgeres Platz/oder Alternative - wurden allerdings nicht erzielt: „still ruhte der See“!

Positiv ist festzuhalten, dass ohne Corona die Hansestadt Wipperfürth nachhaltig aus dem Haushaltssicherungskonzept entwachsen wäre. Die Corona Pandemie wird leider einen „Strich durch diese schöne Rechnung machen“.

Infrastruktur

Die für die Jahre 2021 – 2024 geplanten Investitionen sind mit 63 Mio. Euro bei geplanten Einzahlungen von 22 Mio. Euro budgetiert. Die Investitionen sind auch im Kontext des städtischen Haushalts „gewaltig“. Die Investitionen fallen im Wesentlichen im Bereich Gebäudemanagement/Hochbau, Tiefbau, Stadtentwässerung, sowie im Bauhof an, alles städtische Infrastruktur.

Mit der Übernahme der Gebäudemanagements aus der gemeinsamen kommunalen Zusammenarbeit mit Hückeswagen in Eigenregie werden Qualitäts-, Kosten- und Termintreue erwartet. Diese Zielsetzungen treten nicht automatisch ein, sie bedürfen vielmehr einer intensiven zügigen Vorbereitung - der Dezember ist sehr schnell da - einer gut durchdachten,

personellen und organisatorischen Einbindung in die Verwaltungsstruktur. Die geplanten Maßnahmen und Investitionen in die Infrastruktur sind alle umsetzungsorientiert. Eine effiziente Organisation insgesamt, die Synergien hebt, ist sicherzustellen.

Der Investitionsstau in die Schulinfrastruktur ist zügig umzusetzen. Dazu zählt auch die angemessene Infrastruktur in die Digitalisierung. Den geplanten Massnahmen stimmen wir ausdrücklich zu.

Verkehr

Der Durchgangsverkehr bleibt weiterhin eine große Herausforderung, insbesondere die Verbindung von der Nordtangente zur L 284 sowie von der B 506 zur L 284.

Machbarkeit, Zeithorizonte,

- möglicher Kreisel Nordtangente/Lüdenscheider Straße (Firma Voss) und
- Nordtangente/Gartenstraße

sollte mit Straßen NRW forciert vorangetrieben werden.

Intelligente Lösungen sind im Zusammenhang mit der Entwicklung des ZOB, Surgeres Platz, zu entwickeln:

- wie sind die beiden Fußgängerquerungen einzubinden?
- Damit verbunden, welchen wirklichen Nutzen bringt der angedachte Kreisel an der Polizei?
- Wäre ein Kreisel Ostlandstraße/Ringstraße – Gaulstraße nicht eher prioritär anzulegen?
- Inwieweit lassen sich Surgeres Platz, Parkplatz Ohler Wiesen und Parkstreifen vor dem Walter-Leo-Schmitz- Bad (Warteschleife für Busse) kombinieren?

Bei diesen Überlegungen sollte auch eine städtebaulich attraktive Integration und Gestaltung des Gaulbaches erfolgen.

Wir begrüßen, dass der innerstädtischen Mobilität und der Mobilität mit den sieben Kirchdörfern bei dem ausgeschriebenen Gemeindeentwicklungskonzept besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden soll.

Erlauben sie mir folgende Bemerkung:

Es haben sich die Begriffe

- a) „Gemeindeentwicklungsstrategie“,
- b) „Integrierte Stadtentwicklungskonzept „Wipperfürth 2040“
nebeneinander entwickelt.

Der erste Begriff soll für die Hansestadt Wipperfürth ganzheitlich verstanden werden, der zweite Begriff umfasst begrifflich eher nur das Stadtzentrum. Rd. die Hälfte der Bürger wohnt im Stadtzentrum, die andere Hälfte wohnt in den sieben Kirhdörfern.

Die Menschen aus den sieben Kirhdörfern sind mitzunehmen. Vielleicht sollte der Titel schlicht lauten: „Wipperfürth 2040“, ggfls. noch mit einem Untertitel, wie „Integrierte Strategie Stadtzentrum-Kirhdörfer“.

Stadtentwicklung

Die Einwohnerzahl der Hansestadt Wipperfürth stagniert. Der Leerstand in der Innenstadt war bereits vor Corona groß. Das Citymanagement sollte aktiver zur Belegung der Innenstadt beitragen und ist deshalb neu aufzustellen.

Dem Ausweis von Wohngebieten kommt große Bedeutung zu. Die Erschließung weiterer Neubaugebiete, über Reinshagenbusch hinaus, muss forciert werden.

Wir wollen junge, aktive Familien für die Hansestadt Wipperfürth gewinnen. Deshalb fordern wir mehr Ausweis von Baugrundstücken für Einfamilienhäuser mit Garten. Junge Familien tragen zur Nachhaltigen der Schullandschaft, die Hansestadt Wipperfürth als Schulstandort, bei.

In der Innenstadt sollte gerade für ältere Mitbürger*Innen Leerstand in barrierefreies Wohnen transformiert werden.

Dem Ausweis von Gewerbegebieten und der Ansiedlung von Gewerbe kommt zunehmende Bedeutung zu. Die Gewerbesteuer ist eine bedeutende Ertragsquelle für die Hansestadt Wipperfürth und dürfte dies auch, trotz aller Volatilität, bleiben, darum nochmals: Ansiedlung von Gewerbe umsetzen.

85 Prozent der Fläche der Hansestadt Wipperfürth sind als land- und forstwirtschaftliche Flächen ausgewiesen. 3,6 Prozent als Industrie- und Gewerbeflächen aber nur 1,0 Prozent als Wohnfläche. Da sollte es doch genügend Platz für Wohnen und Gewerbe geben!

Wir als FDP stehen für das Einfamilienhaus mit Garten auf dem Land, im Grünen!

Wir als FDP stehen für den weiteren Ausweis von Gewerbegebieten!

Der Tourismus, Gestaltung der Wander- und Fahrradwege, mit entsprechendem Marketing, und die Gestaltung einer lebenswerten Umwelt, ist bedeutsam, während der Corona Zeit allemal. Dieser Trend dürfte nachhaltig sein. Damit lässt sich längerfristig Wirtschaftspotential für die Hansestadt Wipperfürth heben.

All die genannten Stadtentwicklungsaspekte fordern die Verwaltung der Hansestadt Wipperfürth heraus und verlangen nach einem vernetzten Denken und Handeln.

Packen Sie es an!

Weitere Aspekte

Sehr geschätzte Ratskollegen*Innen, ich möchte Ihre, unsere Zeit nicht überstrapazieren, erlauben Sie mir dennoch einige Aspekte anzusprechen, die uns als FDP auch in 2021 bewegen.

Der Ausschuss Klima, Umwelt, Natur (KUNA) wurde parteiübergreifend, einvernehmlich etabliert. Die Hansestadt Wipperfürth kann eine Vorbildfunktion übernehmen. Die Verwaltung sollte aus FDP-Sicht deshalb Maßnahmen der CO₂-Neutralität - und einer ländlich, landwirtschaftlich geprägten Gemeinde angemessen - und dem Artenschutz dienend - „im Auge“ haben.

Die Rolle und Organisation der WEG sollte im Laufe des Haushaltsjahres hinterfragt werden. Das haben wir als FDP bereits im Durchblick thematisiert.

Bauruinen beseitigen: dies gilt insbesondere entlang der viel befahrenen B 267. Motto: „Neues Spiel“, „Neues Glück“ vor Allem: Neue Ideen sind gefragt!

Auch das haben wir als FDP im Durchblick bereits thematisiert.

Schlusswort

Es wird eine herausfordernde „ nach Corona Zeit“. Erst ein Kassensturz 2021/2022 wird das Ausmaß verdeutlichen. Ein insgesamt vorsichtiges kaufmännisches Wirtschaften ist angezeigt.

Mit dem vorgelegten Haushaltsplan sind viele der angesprochenen Punkte ausgewogen und mit viel Sachverstand enthalten. Wenn auch im Detail unterschiedliche Prioritäten gesetzt werden könnten, so stimmt die FDP dem Haushaltsplan als Ganzen zu!

Lass es uns gemeinsam angehen!

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, die ersten 100 Tage im Amt sind vorbei. Nun beginnt der „Ernst“. Wir, die FDP, wünschen Ihnen bei der Erledigung all der Herausforderungen Fortune.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Franz Josef Flosbach
(Vorsitzender FDP-Fraktion)

Wipperfürth 02.03.2021

Haushaltmäßige Umsetzung der Fraktionsbeschlüsse zum Haushalt 2021 ff.

➤ **CDU-Antrag Nr. 1 / SPD-Antrag Nr. 5 (Verfügungsetat KUNA)**

ab 2021 bis 2024 (derzeitiger Planungszeitraum) -----> **50.000 EUR p.a. zusätzlich** im Teilergebnisplan **1.14.01** Umweltschutz (Sachkonto **529100** Sonstige Sach- und Dienstleistungen)

➤ **SPD-Antrag Nr. 3 (Optimierung Schulhof GS St. Antonius)**

für 2021 ----> **20.000 EUR** Planungsmittel im Teilergebnisplan **1.03.01** Allgemeine Schulverwaltung (Sachkonto **542700** Prüfung, Beratung, Rechtsschutz)

➤ **SPD-Antrag Nr. 7 / Bündnis 90-Die Grünen Antrag Nr. 1 (Radwegekonzept / Radwegeertüchtigung und -ausbau)**

für 2021 ----> 100.000 EUR für investive Maßnahmen im Teilfinanzplan **1.12.01** Straße, Wege, Brücken (neues Investitionsprojekt „Radwegeausbau“, Sachkonto 783120)

Deckung mit 85.000 EUR aus der Maßnahme **5.000.072 Parkplatzausbau** Lenneper Str. und 15.000 EUR aus der Maßnahme **5.000.032 Sonstige unvorhergesehene Kanalsanierungen. Instandsetzungen** werden aus dem **lfd. Etat der Tiefbauverwaltung „Unterhaltung Gemeindestraßen“** im konsumtiven **Ergebnisplan** abgewickelt.

➤ **SPD-Antrag Nr. 8 (Mehr-Generationen-Outdoor-Bewegungsparcours)**

für 2021 ----> 50.000 EUR als neues Investitionsprojekt im Teilfinanzplan 1.08.01 Sportförderung und Sportstätten, Sachkonto 783120

➤ **UWG-Antrag Nr. 4 (Ergänzung IT-Ausstattung Verwaltung)**

für 2021 bis 2022 Aufstockung im Investitionsprojekt 5.000.001 von 20.000 auf 50.000 EUR

➤ **UWG-Antrag Nr. 5 (Ausbau Johann-Wilhelm-Roth-Straße, 5.100.209)**

Aus Gründen der Haushaltsklarheit wird die Verwaltung die Maßnahme im Finanzplan umplanen, da die Vergabe des Straßenausbaues erst für Dezember 2021 vorgesehen ist. 2021 noch erforderliche Planungsmittel von 24.000 EUR und eine Verpflichtungsermächtigung von 450.000 EUR für die Vergabe, **2022 Neuveranschlagung von 450.000 EUR für Bauleistungen.**



Hansestadt Wipperfürth
Frau Bürgermeisterin Anne Loth
Marktplatz 1

51688 Wipperfürth

Wipperfürth, 1. März 2021

**Änderungsantrag der CDU zu den Tagesordnungspunkten 1.11.1 und 1.11.12
der HFA Sitzung am 2.3.2021 zum Thema „autofreier Marktplatz/ Marktstraße“**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

die CDU – Fraktion stellt folgenden Änderungsantrag zu o.g. Tagesordnungspunkten:

- 1. Das Parken und Befahren in der Marktstraße und auf dem Marktplatz wird vom 01.04.2021 bis 31.10.2021 in der Zeit von freitags, 05.00 Uhr (Beginn des Wochenmarktes) bis montags, 06.45 Uhr (Dienstbeginn Baubetriebshof) für Kraftfahrzeuge verboten. Die Sperrung hat analog der Beschlüsse aus 2020 durch Beschilderung zu erfolgen. Der in 2020 zusätzlich geschaffene Behindertenparkplatz in der Gaulstraße ist beizubehalten und besonders auszuweisen. Der Anlieferverkehr ist wie bereits in 2020 erfolgt, sicherzustellen.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die im letzten Jahr beschlossene und nur zum Teil durchgeführte Befragung der Anwohner, Einzelhändler und Gastwirte bis zum Jahresende 2021 erneut durchzuführen. In die Befragung soll die gesamte Bürgerschaft von Wipperfürth einbezogen werden. Der Fragebogen, sowie die Befragungsmodalitäten werden von der Verwaltung vorbereitet und im Ausschuss für Stadtentwicklung vorbesprochen. Das noch einzurichtende professionelle Citymanagement wird sich mit dem Thema befassen und die Ergebnisse dem Fachausschuss zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorlegen.**

CDU-Ratsfraktion Wipperfürth

Friedhelm Scherkenbach
Fraktionsvorsitzender
Dellweg 3a
51688 Wipperfürth

Telefon: 0172/ 261 33 17
E-Mail: friedhelm.scherkenbach@web.de



Begründung:

Im Sommer 2020 wurde die hier genannte verkehrsrechtliche Maßnahme bereits durchgeführt und erzeugte in der Bürgerschaft eine sehr bereite Zustimmung.

Bisher wurde die Maßnahme nicht ausreichend evaluiert und sollte daher in diesem Jahr fortgeführt werden. Die gesamte Bürgerschaft, sowie die Einzelhändler und Gastwirte in Wipperfürth müssen zwingend in den Entscheidungsprozess eingebunden werden, um eine transparente und vom Bürgerwillen getragene Entscheidungsgrundlage schaffen zu können. Insgesamt wird das Thema stark und vielseitig diskutiert, so dass der Entscheidungsprozess deutlich verbessert werden muss.

Die weitere Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Ausschuss für Stadtentwicklung.

Weitere Ausführungen erfolgen mündlich, bzw. ergeben sich aus der Haushaltsrede in der Ratssitzung am 02.03.2021.

Mit freundlichen Grüßen

Friedhelm Scherkenbach und CDU - Fraktion

- Fraktionsvorsitzender -